

Mi

GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration



Projekt: Color of Woman - Farben der Frau, nähere Informationen auf Seite 34.

Veranstaltungen

Zweiter Afrika-Tag (Seite 22)

Demokratie leben!

Interkulturelle Filmwoche (Seite 16)

Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 40)



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der achten Ausgabe der MiGazette.

„Die deutschen Städte treten für Stadtgesellschaften ein, die von Offenheit, Toleranz, gelebter lokaler Demokratie und kultureller Vielfalt geprägt sind. Sie bekennen sich zu ihrer Verantwortung, für eine offene und plurale Gesellschaft einzustehen.“ Diese Passage stammt aus der Resolution, die der Hauptausschuss des Deutschen Städtetages am 14. November in Berlin verabschiedet hat.

Auch die Menschen in Siegen stellen sich dieser Verantwortung und engagieren sich in vielfältiger Weise für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde. So organisiert z.B. das „Siegener Bündnis für Demokratie“ am 16. Dezember wieder das „Ge(h)Denken“ anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Siegens 1944 und stellt sich regelmäßig mit Aktionen und Infoständen Gruppierungen entgegen, die in unserer Stadt rechtspopulistische Hetze betreiben wollen. Auch der Rat der Stadt Siegen will am 18. Dezember mit der Unterzeichnung einer Resolution

„Wer, wenn nicht wir!“
„Wann, wenn nicht jetzt!“
www.demokratie-leben.de

„Mitmachen ausdrücklich erwünscht!“

ein Zeichen für ein vielfältiges und weltoffenes Siegen setzen.

Seit 2015 führt die Stadt Siegen gemeinsam mit der Diakonie Soziale Dienste das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ durch. Viele soziale Träger, Initiativen, Schulen, Kirchengemeinden oder Migrantenorganisationen haben sich in den vergangenen fünf Jahren für die Demokratieförderung in unserer Stadt eingesetzt und wichtige Veranstaltungen und Projekte initiiert. Herzlichen Dank für dieses Engagement!

Insgesamt haben wir im bisherigen Programmverlauf gemeinsam über 130 Mikroprojekte mit einem Gesamtvolumen von 172.000 Euro rund um die Förderbereiche Willkommenskultur, Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit, Homophobie, Migrantenorganisationen als strategische Partner sowie Bekämpfung von Antisemitismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit durchgeführt. Auch die MiGazette startete 2016 als ein durch das Bundesprogramm gefördertes Projekt und wir freuen uns, dass der Mitinitiator von damals, der Atatürkverein Siegerland e.V., es in diesem Sommer geschafft hat, eigene Vereinsräume in Geisweid zu eröffnen. Siehe Bericht auf Seite 17.

„Wo, wenn nicht hier!“
www.demokratie-leben-siegen.de

Zwei Tage vor dem Druck dieser Ausgabe haben wir die erfreuliche Nachricht erhalten, dass unser Antrag bewilligt wurde und die Stadt Siegen somit auch im neuen Förderzeitraum ab 2020 wieder Projektgelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ erhält. Auf Grund formaler Veränderungen können wir an dieser Stelle noch nicht genau benennen, wie das Antragsverfahren für Projektträger im neuen Jahr ablaufen wird, vermutlich können aber wieder im Februar Anträge auf Fördergelder eingereicht werden. Alle Infos bei uns oder im Netz, siehe oben.

So, mit dieser schönen Nachricht verabschieden wir uns für dieses Jahr, bedanken uns für die zugesandten Beiträge, wünschen viel Spaß bei der Lektüre und Ihnen allen besinnliche und friedliche Feiertage sowie einen guten Start in das Jahr 2020.

Ihr Redaktionsteam



An dieser Ausgabe beteiligt waren: V.I. Linda Hartmann (lh), T. Büker (tb), E. Hokkaömeroglu (eh), L. Höfer (lh), G. Ditsch (gd) und Elisa Rath. Es fehlen: L. Mgaloblishvili (lm), M. Massenhove (mm), A. Butzek (ab) u. S. Simons (si). Foto: MiGazette

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis	3
Demokratie leben!	4-16
„Demokratie leben!“: Unterstützung für	
7 Projekte im 2. Halbjahr	4
Graffiti-Kunst für eine offene Gesellschaft	5
Demokratie-Konferenz 2019	6
Info-Veranstaltung Identitäre Bewegung	8
Wir sind im Glauben verschieden, doch wir reden miteinander	10
„Vereinte Nationen gegen Israel“	12
Fronturlaub	13
Integrationskonferenz	14
Mitentscheiden und Mithandeln	15
Interkulturelle Filmwoche	16
Aktuelles	17-39
Atatürkverein Siegerland e.V. weihte neue Geschäftsräume ein	17
Türkisches Konzert in der Bismarckhalle	18
Ab Januar 2020 neues Frauen-Café	18
Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum	19
Vortrag Afghanistan-früher und heute	21
Zweiter Afrika-Tag im KIO	22
Ehrenamtliche Sprachpat*innen gesucht	22
JuPa goes Brüssel	23
Team der Malteser Migranten Medizin erhielt den Preis für Interkulturelles Engagement	24
Weltgeschichtenwoche	26
Filmvorführung: „In Search...“	27
Migration in Aktion	28

Schwimmen als Hilfe zur Integration	29
Interkulturelles Seniorennetzwerk	30
Besuch des Aktiven Museums	31
Lesung mit Nava Ebrahimi	32
Yoga- und Kunsttherapie	33
Café Mayla	34
Koch- und Begegnungsabend	35
Von Seifenherstellung bis Feuerwehübung	
Das Sprachcamp	36
Wer sagt uns, dass die Erde nicht singt	38
Ehrenamtliche Sprachmittler*innen bildeten sich zum Thema Verbraucherschutz	38
Herausforderungen der EU-Binnenmigration auf Fachtag thematisiert	39
Allerlei Kulturelles	40-43
Vielfalt geht durch den Magen	40
Literaturempfehlungen	41
Silvester in anderen Ländern	42
Wichtige Telefonnummern	44
Interkultureller Kalender	50

Impressum

Herausgeber: **Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste**
Redaktion: siehe Bildunterzeile Seite 2

Layout: **Berners Büro**

Copyright: MiGazette

Druck: **Berners Büro**

Anschrift der Redaktion:

Diakonie in Südwestfalen gGmbH

Soziale Dienste

Friedrichstr. 27

57072 Siegen

E-Mail: linda.hartmann@diakonie-sw.de

Auflage: 2.000

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Stand: Dezember 2019



Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe



Landesamt
Siegen-Integration e.V.

Diakonie
in Südwestfalen
Soziale Dienste



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Demokratie leben!“: Unterstützung für 7 Projekte im 2. Halbjahr

Die Diakonie in Südwestfalen und die Universitätsstadt Siegen machen sich stark für ein friedliches Miteinander der Kulturen. Im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie Siegen, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt wird, werden im zweiten Halbjahr zu 100 Prozent sieben Projekte gefördert. Diese werden zwischen Juli und Dezember 2019 in Siegen durchgeführt. Über die Verteilung der insgesamt 38.000 Euro im Jahr 2019 entschied der lokale Begleitausschuss. In der ersten Förderphase werden zwölf Projekte gefördert:



Stadtjugendring Siegen als Mitglied im Siegener Bündnis für Demokratie: „Ge(h)Denken 2019“ – mit diesem Projektnamen wird an den Bombenangriff auf Siegen vor 75 Jahren erinnert. Um dem Missbrauch des Gedenktages durch rechtsradikale Organisationen vorzubeugen, gestaltet das Siegener Bündnis seit 2008 diesen Tag mit unterschiedlichen Aktivitäten. Der Stadtjugendring Siegen plant mit dem Apollo Theater Siegen, dem Jugendtheater Junges Apollo, dem Bruchwerk Theater Siegen sowie dem jungen Theater Siegen für Montag, 16. Dezember, szenische Darbietungen, die die kritische Auseinandersetzung mit der NS-Zeit anstoßen sollen.

Im Projekt „Champs – Bewerbungsphase“ geht es um Jugendliche und junge Erwachsene. Der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen hat in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Siegen-Wittgenstein ein Konzept entwickelt, in dem zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene zu sogenannten „Champs“ ausgebildet werden sollen. Nach entsprechender Ausbildung gestalten sie in Schulen, Freizeitheimen und Jugendtreffs Workshops zu Themen wie Unterdrückung von Mädchen und Frauen im Namen der Ehre sowie zu Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen und Kulturen.

Ein Fachtag zum Thema „Frühkindliche Demokratiebildung – Qualifizierung der pädagogische Fachkräfte“ wird von der Diakonie in Südwestfalen Soziale Dienste und dem Bereich Integration der Stadt Siegen am Dienstag, 19. November, angeboten. In einem Vortrag mit anschließenden Workshops werden pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Kindergärten, OGS und Grundschulen mit den Methoden der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung vertraut gemacht. Ferner geht es darum, wie Kindern Fähigkeiten zur Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelt vermittelt werden.

Im Projekt „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht. Frauenschicksale im zweiten Weltkrieg (80 Jahre Kriegsbeginn)“ wird sich auf den Buchtitel der Autorin Swetlana Alexijewitsch bezogen. Dazu hat das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera Lesungen, Präsentationen, eine Filmvorführung und ein Gedenkkonzert vorbereitet sowie Ausstellungen und Gedenkstätten organisiert. Anhand von Frauenschicksalen und Widerstandskämpferinnen wird damit die Abscheulichkeit von Kriegen veranschaulicht.

Unter dem Titel „Viele Filme – viele Kulturen“ plant der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe zusammen mit dem Caritasverband Siegen-Wittgenstein, e.V., der Diakonie in Südwestfalen Soziale Dienste und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. eine Filmwoche mit unterschiedlichen Filmen über Integration und Interkultur. Ziel ist es, die Neugier für andere Länder und Kulturen zu wecken und Verständnis sowie Respekt für Fremdes zu fördern. An die Filmvorführungen schließen sich Diskussionsrunden an.

Für das Projekt „Politisches System Deutschland / Regierungsbildung / Wahlen“ möchte die Kurdische Gemeinde Siegen (KGD-S) einen Referenten einladen, der in seinem Vortrag über das politische System in Deutschland, Regierungsbildung und Wahlen referiert. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Migrant*innen und Geflüchtete, Nicht-Migrant*innen sind ebenso willkommen. Dem Vortrag schließt sich eine Fragerunde an.

Ebenso lädt die Kurdische Gemeinde Siegen für das Projekt „Konflikt in Kurdistan – Lesung“ den Berliner Autor Enno Lenze ein. Dieser veröffentlichte das Buch „Fronturlaub: Wie ich in meiner Freizeit in Kurdistan den Kampf gegen den IS unterstützte, statt unter Palmen zu liegen“ und wird über seine Reise in den Nordirak sowie über den Kampf gegen ISIS-Truppen berichten.

Diakonie in Südwestfalen

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Matthias Hess, Leiter der Abteilung AWO-Bürgerdienste (links), Monica Massenhove vom Geschäftsbereich Integration der Stadt Siegen (dritte von links) und die kleinen und großen Gäste des „Café Mayla“ sind begeistert von der neuen, farbenfrohen Tür. Foto: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein /Olpe

Graffiti-Kunst für eine offene Gesellschaft

Kunst verbindet und öffnet Türen – aus diesem Grund nutzten die Abteilung der AWO Bürgerdienste und der Verein Stylefiasko e.V. das 100-Jahre-AWO-Familienfest im Juni, um mit einer Graffiti-Aktion für einen offenen Umgang in der Gesellschaft zu werben. Das Projekt, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms **„Demokratie leben!“** gefördert wurde, hatte das Ziel, die Besucher*innen am Stand dahingehend zu sensibilisieren, achtsamer mit anderen Menschen umzugehen und kulturelle Vielfalt zu schätzen.

Unter Anleitung konnten Interessierte - egal welchen Alters - Leichtschaumplatten mit Graffiti gestalten. Vielfalt ist bunt, Hände reichen, Frieden, Lebensfreude oder Wärme waren beispielsweise einige der Leitthemen, die den Künstler*innen bei der Gestaltung der großformatigen Platten Orientierung gaben. Während des Sprayens gab es **zu den Themen auch genug Meinungsaustausch: „Vielfalt ist spannend. Wenn alle Menschen gleich wären, wäre es langweilig“, sagte eine jugendliche Teilnehmerin.**

Die großen Platten fanden nach der Aktion an Türen in verschiedenen Siegerner Einrichtungen ihren Platz. Ob in Einrichtungen der AWO, der Diakonie Südwestfalen, des

Jobcenters Siegen-Wittgenstein, des Kirchenkreises Siegen, der Stadt Siegen oder des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen – an insgesamt 10 Stellen sind die Türen am Eingang oder zu Büros ab sofort bunt. Damit soll auch ein Signal gegeben werden: Hinter den farbenfrohen Türen arbeiten Menschen, die neugierig sind auf Begegnungen mit anderen und die offen sind, auf alle Menschen zuzugehen.

So auch im KulturIntegrationQuartier (KIQ) an der Koblenzer Straße, das als zentraler Ort für Begegnungs- und Betreuungsangebote der Flüchtlingsnetzwerke und der Siegerner Migrantenorganisationen genutzt wird. Im Rahmen des Frauenfrühstücks, welches jeden Donnerstag in **dem dort ansässigen „Café Mayla“ stattfindet, wurde nun die neu gestaltete Tür enthüllt – ein buntes Kunstwerk, welches den so passenden Titel „Glück“ trägt. Den Künstler*innen war es besonders wichtig, Zutaten für ein erfülltes Leben zu visualisieren, die Glücksgefühle im Menschen auslösen und auszudrücken, dass Glück sich verdoppelt, wenn man es mit seinen Mitmenschen teilt. Die kleinen und großen Frühstücksgäste im „Café Mayla“ zeigten sich begeistert von der neuen Tür und entdecken sofort das eine oder andere Glückssymbol wie einen Marienkäfer, ein Hufeisen und einen Regenbogen.**

Saskia Riedel, AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Marketing,
Verbandsentwicklung

DEMOKRATIEKONFERENZ

5. November
2019

Praktische Wege zur politischen Bildung Diakonie in Südwestfalen und Universitätsstadt Siegen luden wieder ein zur Demokratiekonferenz

130 Projekte wurden in den vergangenen vier Jahren im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“ des Bundesfamilienministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend in Siegen umgesetzt. Ein Bestandteil sind auch regelmäßig stattfindende Demokratiekonfe-

renzen. Dazu luden die Diakonie in Südwestfalen und die Universitätsstadt Siegen nun wieder ein. Im Atriumssaal der Siegerlandhalle stellte Junior-Professor Dr. Alexander Wohnig die politische Bildung in den Fokus.



Junior-Professor Dr. Alexander Wohnig bei der Demokratiekonferenz.

Foto: Diakonie in Südwestfalen

Zentraler Punkt der Forschung von Dr. Wohnig ist es, herauszufinden, wie sich Kinder und Jugendliche für Politik begeistern lassen. Viele Projekte – gemeinsam mit Drittklässler*innen bis hin zu Berufsschüler*innen – hat der **Wissenschaftler bereits durchgeführt**. „Dabei geht es immer wieder darum, für Teilnehmende deutlich erfahrbar zu machen, dass es gut ist sein kann sich politisch einzumischen, statt sich herauszuhalten.“ In der Praxis schaut solch ein Projekt so aus: Die Schüler*innen verbringen oftmals in Rahmen von Sozialpraktika an der Schule einige Tage in einer sozialen Einrichtung, wie etwa einem **Altenheim**. „Dabei fällt ihnen schnell auf, dass zur **persönlichen Betreuung der Senioren oft nur wenig Zeit bleibt**“, so Dr. Wohnig. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen knüpft er an diese Erfahrungen mithilfe politischer Bildung an und sucht bei außerschulischen politischen Bildungsseminaren nach den politischen Ursachen für die beobachteten Probleme und nach Lösungen, diesen Missstand zu **beheben**: „**Einige Teilnehmer*innen wollten danach ehrenamtlich aktiv sein**, andere haben aber erkannt, dass hier ein politisches Problem dahintersteckt – und wurden **selbst politisch aktiv**“, erläuterte der Junior-Professor. Leider komme dieses „aktive Lernen“ in Form von politi-





„Heimat. Fremde“: Mit diesem Stück beleuchtet das Junge Theater Siegen ein dunkles Kapitel der Geschichte.

Fotos: Kai Osthoff

scher Partizipation in Schulen oft zu kurz, wie einige Teilnehmer*innen der Konferenz einwarfen. Dabei profitierten alle Schüler*innen von dem Konzept: „Im Biologieunterricht geht man ja auch raus, in Chemie gibt es Experimente, nur bei der politischen Bildung bleibt man weitestgehend bei der Propädeutik für späteres politisches Handeln in der grauen Theorie stecken“, bemängelte auch Dr. Wohnig.

In seinem Vortrag spannte er den Bogen weit, vom Philosophen Immanuel Kant über den Philosophen und Soziologen Theodor W. Adorno bis hin zum Bildungstheoretiker und -wissenschaftler Alexander von Humboldt. Sie alle, so der Junior-Professor, verbinde die Leitidee der Mündigkeit: „Es geht darum, autonome Individuen zu erziehen, die die Fähigkeit zur Reflektion, Emanzipation und insbesondere zur Kritik besitzen.“

Politische Bildung sei heutzutage wichtiger denn je, machte auch Siegens Bürgermeister Steffen Mues in seinem

Grußwort deutlich. Mit großer Sorge betrachte er „Angriffe auf die freiheitliche Demokratie“ und „einen immer weiter um sich greifenden Populismus“. Auch in Siegen gebe es einen „rechtsradikalen Bodensatz“. Projekte wie „Demokratie leben!“ seien ihm deshalb besonders wichtig: „Wir müssen alles tun, um junge Menschen politisch zu bilden, ihnen dabei helfen, mit neuen Medien umzugehen und aus unserer deutschen Geschichte zu lernen.“



Bürgermeister der Universitätsstadt Siegen Steffen Mues beim Grußwort. Die Veranstaltung wurde von Fr. Angela Brunner, Gebärdendolmetscherin, begleitet.



Den Ausklang der Demokratiekonferenz bildete der Auftritt des Jungen Theaters Siegen. Mit der szenischen Führung „Heimat. Fremde.“ beleuchteten die jungen Schauspielerinnen die Zwangsarbeit im Siegerland. Eindrucksvoll, offen und teilweise schockierend stellten die Darstellerinnen in der Siegerlandhalle die Schicksale der Betroffenen in den Mittelpunkt und machten damit auch Werbung für ihren großen Auftritt am Sonntag, 15. Dezember. Um 16 Uhr präsentiert das Ensemble das komplette Stück im Bruchwerktheater.

Diakonie in Südwestfalen



Veranstaltungsfoto vom 14. November 2019.

Fotos: Gül Ditsch

Informationsveranstaltung „Jung, radikal, antidemokratisch – die Identitäre Bewegung“

Die Informationsveranstaltung „Jung, radikal, antidemokratisch – die Identitäre Bewegung“ wurde am 14. November 2019 um 17.30 Uhr im Foyer des Weidenauer Rathauses mit dem Referenten Stefan Müller, Leiter Monitoring-Netzwerk zur Neuen Rechten im Ruhrgebiet, durchgeführt.

Die Aktivist*innen der „Identitären Bewegung“ wirken wie die netten, adretten Jungs und Mädels von nebenan und haben mit den klischeehaften Bildern vom typischen Rechtsradikalen kaum etwas gemein. Auf sich aufmerksam machen sie vor allem durch öffentlichkeitswirksame Aktionen, beispielweise die kurzzeitige Besetzung des Brandenburger Tors in Berlin. Doch welche Strukturen und Ideologien stecken eigentlich hinter dieser „hippen“ Fassade? Handelt es sich tatsächlich um eine Bewegung und wo können die Identitären politisch verortet werden?

„Nazi-Hipster“, „Scheinriesen“ oder „Braune Wölfe im Schafspelz“ – die Identitäre Bewegung, diese relativ neue, extrem rechte Gruppierung, sorgt seit 2016 in Deutschland für Schlagzeilen und Berichterstattung. Über provokative, oftmals menschenverachtende Aktionen versuchen Identitäre eine gesellschaftliche Diskursverschiebung nach rechts mit voranzutreiben. Über einen moderat klingenden Sprachgebrauch, die verbale Distanzierung gegen-

über den Themen Nationalsozialismus und Gewalt, sowie einer modernen, aktionistischen Inszenierung über die sozialen Medien versucht die extrem rechte Gruppierung anschlussfähig zu werden. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus und völkischem Denken geben die Identitären damit ein neues Gesicht. Um die Rolle der Identitären in diesem Prozess zu analysieren und wirksame Gegenstrategien entwickeln zu können, müssen wir einige Fragen beantworten:

Woher kommt die Identitäre Bewegung? Welche Netzwerke stecken dahinter? Welche Strategien und Ziele verfolgen sie? Was unterscheidet sie von klassischen Neonazis?

Trotz des aktuell festzustellenden Niedergangs der Identitären Bewegung (IB) in Deutschland und Österreich ist die neurechte Gruppierung ein immer noch relevanter Akteur der extremen Rechten. Die rechtsextremen Attentäter u.a. von Christchurch und El Paso bezogen sich direkt auf die Ideologie und die Schlagwörter der IB. Der Vortrag zeigte die Hintergründe zur Entstehung der IB in Frankreich über die Gründung der IB in Deutschland und ordnete diese als Phänomen der „Neue Rechten/Nouvelle Droite“ ein. Die Ideologie grenzt sich somit deutlich vom klassischen Neonazi-Milieu ab und versucht einen direkten positiven Bezug zum Nationalsozialismus bzw. Antisemitismus zu vermeiden. Dies ermöglicht der Neuen Rechten Anschlussfähigkeit an die gesellschaftliche Mitte und die Beeinflussung von Sprache und gesellschaftlicher Debatten.

Decodiert man die Aussagen der IB und ordnet diese ein, so entdeckt man den rassistischen, antisemitischen, frauenfeindlichen Kern ihrer regressiven Ideologie. Die streng

Thema: Demokratie leben!

hierarchisch und bundesweit gut organisierte Gruppierung wird von männlichen Kadern geleitet, die überwiegend bereits im extrem rechten Milieu (NPD, HDJ, Wikingjugend, Burschenschaften, Kameradschaftsmilieu) sozialisiert wurden.

Die IB ist ohne Netzwerk nicht zu verstehen. Um die IB herum besteht ein dichtes neurechtes Netzwerk, das es der IB ermöglicht medial und ressourcentechnisch unabhängig zu sein. Weiterhin gingen aus der IB selbst, zahlreiche Formierungen und Projekte hervor: Stiftungen, Medienprojekte, Online-Shops, Musik, Kunst und Lifestyle. Identitäre führen genau, wie klassische Neonazis, Kampfsport-/Wehrsportübungen, Schulungen, Stammtische und Totengedenken durch. Darüber hinaus bedienen sie sich am aktivistischen Repertoire der Linken: Flugblattverteilaktionen, Straßentheater, Flashmobs, Aufkleber- und Plakataktionen, Aufhängen von Bannern, Demonstrationen, Störung von Auftritten oder Diskussionen. Gewalt spielt bei Aktionen meist zwar keine Rolle, doch die ständigen Wehrsportübungen ihrer Mitglieder führen die Identitären durch, um dem politischen Gegner gewalt-

tätig zu begegnen, wie zahlreiche Vorfälle bundesweit mit dem Schwerpunkt in Halle zeigen.

Die gewaltvolle Sprache und dem Heraufbeschwören von Untergangsszenarien führen schließlich dazu, dass sich rassistische und antisemitische Attentäter durch die Ideologie der Identitären radikalieren und schließlich Menschen ermorden. Es bleibt abzuwarten, ob und wie es mit der IB weitergeht. Mittlerweile ist sie klar als das markiert, was sie ist: eine extrem rechte Gruppierung mit einem menschenverachtenden Weltbild. Dadurch steht sie im Fokus des Verfassungsschutzes und verliert zunehmend den gesellschaftlichen und medialen Anschluss. Durch die zunehmende Isolierung und Erfolglosigkeit des letzten Jahres, mehren sich die Zeichen für einen baldigen Niedergang und eine zunehmende Radikalisierung ihrer verbliebenen Mitglieder.

Antidiskriminierungsbüro Siegen





Veranstaltung am 11.07.2019 Thema: Staat und Religion

Foto: Kai Osthoff

Wir sind im Glauben verschieden, doch wir reden miteinander

Es war ein Experiment. Wir mussten viel lernen und haben viel gelernt. Und nun schließen wir schon das zweite Jahr unseres Projektes ab, bis auf ein Abschlusstreffen mit den Teilnehmer*innen, bei dem wir – außer leckerem Essen – die Inhalte und Begegnungen des Jahres 2019 noch einmal an uns vorbeiziehen lassen möchten und Ideen sammeln für das nächste Jahr.

Wir: Das sind der VDTA e.V. Geisweid, Verein deutsch-türkischer Akademiker, besonders vertreten durch Herrn Enes Günes, Pfarrerin Mayr von der ev. Nikolaigemeinde in Siegen und der pensionierte katholische Religionslehrer Wolfgang Münch von der Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Weidenau. Gefördert wurden wir in den zwei Jahren vom **Bundesprogramm „Demokratie leben!“** des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Anfangsidee stammt von Herrn Ramazan Akyörük. Ihm als Moslem, der seinen Glauben immer als Aufforderung verstand, mit allen Menschen und vor allem Menschen aller Religionen in Frieden zu leben, schwebte vor, „etwas über Maria zu machen, weil die im Islam und im Christentum vorkommt“. Immer wieder sprach er mit Wolfgang Münch, seinem ehemaligen Lehrer darüber; aber es wurde erst konkret, als Ramazan seine Idee im VDTA vorstellte, wo er Mitglied ist. Dann ging es schneller:

Mehrere Mitglieder des VDTA, Pfarrerin Annegret Mayr und Herr Münch trafen sich zu mehreren Sitzungen, um die Idee zu erörtern und schließlich den Anfang zu wagen. Wie gesagt, das war Ende 2017 und im Jahr 2018 fand die erste Serie von Vorträgen statt. Völlig unkalkulierbar war uns die Zahl der Teilnehmer*innen: Aber zu unserer großen Überraschung und Freude kamen immer zwischen 40 und 70 Personen, bei zwei Veranstaltungen auch deutlich mehr.

Es sollte ein Dialog, also ein Dreiergespräch werden unter den drei Religionen, die an einen Gott glauben und sich auf Abraham als ihren Stammvater berufen, die **„Religionen des Buches“, wie die Muslime gerne sagen**. Zwischen diesen Religionen, die eigentlich so viel verbindet, hat es in der Vergangenheit immer wieder Hass und Streit gegeben und noch bis in unsere Zeit hinein werden sie manchmal oder, besser gesagt oft, benutzt, um Hass und Krieg zwischen ihren Anhänger*innen anzustiften oder in einer nur scheinbar gleichberechtigten Gesellschaft Verachtung und Vorurteile auszuleben.

Insofern haben wir unsere Arbeit immer auch als Beitrag zu Frieden und Integration in unserer Gesellschaft gesehen und sind darum auch von dem oben genannten **Bundesprogramm „Demokratie leben!“** dankenswerter Weise gefördert worden.

Natürlich war uns von vornherein klar, dass es in Siegen viele Christ*innen und Muslim*innen, aber wenige Juden oder Angehörige des jüdischen Glaubens gibt, ebenso ist es leichter, Referent*innen für den Islam und das Christentum zu finden als jüdische. Und so waren wir froh, für

Thema: Demokratie leben!

einen Abend den Rabbi Jehoschua Ahrens aus Darmstadt zu gewinnen. Einige andere „jüdische“ Referate hielt Pfarrer Ralph van Doorn aus Siegen, der über umfangreiches Wissen über die jüdische Religion verfügt und auch schon dazu an der Uni gelehrt hat. Die zwei muslimischen Referent*innen waren überzeugte Vertreter*innen ihrer Religion, was man sicher auch von Pfarrerin Mayr, Herrn Münch oder Dechant Karl-Hans Köhle sagen kann, die für das Christentum berichteten.

Eins muss dazu ganz klar betont werden: Nie ging es in allen Veranstaltungen darum, Unterschiede kleinzureden oder aus falsch verstandener Toleranz gar zu leugnen. Auch ist nicht ein einziges Mal der Versuch unternommen worden, die jeweils anderen von der eigenen Wahrheit zu überzeugen.

Wissen, was der andere glaubt, verstehen, warum er es glaubt und erfahren, was das für sein Leben bedeutet, das war das Ziel der Reihe des letzten und auch des Jahres 2019.



Veranstaltung am 11.07.2019 Thema: Staat und Religion.

Foto: Kai Osthoff

Nach der letzten Veranstaltung, einem Workshop zu den Glaubensbekenntnissen der drei Religionen, äußerte eine Angehörige einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, sie habe nie für möglich gehalten, dass Menschen, die sich sonst nie begegnen, sich so offen und vertrauensvoll über ihren Glauben austauschen könnten.

Die Tatsache, dass wir unsere Veranstaltungen im Wechsel in christlichen Gemeindehäusern oder den Räumen des VDTA abhalten konnten und dass eben Muslime in christliche Gemeindehäuser, die Frauen mit oder ohne Kopftuch und ebenso die Christen in das Vereinshaus des VDTA strömten, zeigt wiederum, was unter Menschen guten Willens möglich ist.

Die heißen Eisen, die wir dieses Jahr angepackt haben, waren:

1. Mission und Dschihad.
2. Das Verhältnis von Staat und Religion.
3. Das Gebet in den drei Religionen.
4. Das Leben nach dem Tod.

Es soll hier nicht im Einzelnen auf die dabei besprochenen Glaubensfragen eingegangen werden. Aber die Offenheit, mit der Christ*innen und Muslim*innen ihre Meinung sagten und sich gegenseitig anhörten, Nachfragen stellten und Antworten bekamen und dann anschließend locker beim Imbiss weiterredeten – das entsprach ganz genau den Wünschen, die die Veranstalter*innen vorher hatten.

Am Beispiel von Mission und Dschihad soll das etwas genauer erklärt werden. In der christlichen oder offenen Gesellschaft in Deutschland wird das Wort Dschihad oft mit „Heiliger Krieg“ erklärt und mit verwandten Begriffen wie Dschihadisten oder Gotteskrieger in dem Sinne gebraucht, dass der Dschihad als angebliche Forderung des Islam zur Tötung der Ungläubigen unverzichtbarer oder nicht widersprochener Teil des Glaubens aller Muslim*innen sei.

Alle unsere Referent*innen und alle muslimischen Teilnehmer*innen unserer Veranstaltungen haben erklärt, dass das nicht so ist. Dschihad bedeutet „Anstrengung im Glauben“ und ist zunächst einmal als Kampf des Menschen mit sich selbst, seinen schlechten Eigenschaften und den Bemühungen um ein besseres Leben in einer besseren Welt gemeint. Der Satz „Tötet die Ungläubigen ...“ steht tatsächlich im Koran, ist aber aus dem Überlebenskampf des Propheten Mohammed mit seinen damaligen Gegner*innen zu verstehen, nicht als Aufforderung zum Mord an friedlichen Menschen.

Andererseits weiß natürlich auch jede*r Muslim über die christlichen Kreuzzüge Bescheid oder benennt Grausamkeiten und Unrecht, die im Namen der christlichen Mission im Lauf der Geschichte mit der Begründung „Gott will es“ begangen worden sind.

Da war es schon gut, dass die Teilnehmer*innen und mit den Referent*innen zu dem Schluss kamen, dass es immer dann gefährlich werden kann, wenn Religion und weltliche oder staatliche Macht ein Interessenbündnis eingehen.

Auf die Frage an die Teilnehmer*innen, ob die Veranstalter*innen auch im Jahr 2020 mit ihren Angeboten weitermachen sollten, kam von allen Teilnehmenden ein begeistertes „Ja“, ein Auftrag an uns. Nur so kann Demokratie funktionieren: Mit der Bereitschaft, bei aller Unterschiedlichkeit miteinander zu reden, berechnete Kritik zu ertragen und gemeinsam nach Lösungen für ein friedliches Miteinander zu suchen.

Wolfgang Münch

Nähere Informationen über das Projekt:

VDTA

Enes Günes

E-Mail: enesguenes@vdtasiegen.de



Referent Alex Feuerherdt

Foto: CJZ Siegen

„Vereinte Nationen gegen Israel“

Vortragsveranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen am 16.09.2019.

27 % aller Deutschen, quer durch alle Alters-, Bildungs- oder Einkommensgruppen, haben antisemitische Einstellungen. Dass Juden „zu viel Macht in der Weltpolitik“ hätten, finden 26 %, dass sie Verantwortung für die meisten Kriege auf der Welt tragen, 12%. Dies ergab eine Anfang Oktober veröffentlichte Studie des jüdischen Weltkongresses, basierend auf der repräsentativen Befragung von 1300 Bundesbürger*innen. Der Anschlag auf die Synagoge in Halle brachte diesen latent schon seit Jahren bzw. Jahrzehnten schlummernden Antisemitismus auf erschreckende Weise ans Tageslicht.

Nicht selten kommen antisemitische Einstellungen im Gewand einer Kritik am Staat Israel daher. Das ist dann der Fall, wenn die Kritik sich nicht auf bestimmte Vorfälle oder Entscheidungen der jeweiligen Regierung oder des Militärs bezieht, sondern auf Delegitimierung oder er gar Dämonisierung des Staates insgesamt zielt, die dessen Existenzberechtigung immer wieder in Frage stellt. Eine Institution, die in den Augen der meisten Menschen unparteiisch und im Blick auf diesen Punkt unverdächtig scheint, sind die Vereinten Nationen (UN). Aber sind die UN im Blick auf Israel tatsächlich unvoreingenommen?

„Vereinte Nationen gegen Israel – wie die UNO den jüdischen Staat legitimiert“, unter dieser Überschrift lud die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V. (GCJZ) zusammen mit dem Referat für Erwachsenenbildung des Ev. Kirchenkreises Siegen am 16.09. zu einem Vortrag des Kölner Publizisten Alex Feuerherdt in das Haus der Kirche ein. Rund 70 Interessierte folgten der Einladung und den gründlich recherchierten und spannend vorgetragenen Ausführungen des Referenten. Feuerherdt hat zusammen mit dem Politikwissenschaftler Florian Markl die Resolutionen der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse sowie der Vollversammlung der UN der vergangenen Jahrzehnte unter die Lupe genommen. Dabei zeigte sich, dass von einer unparteiischen Bewertung Israels durch die UN keine Rede sein kann. Einige Beispiele: Der UN-Menschenrechtsrat, der sich aus Vertretern der Mitgliedsstaaten zusammensetzt, ungeachtet der Frage, wie diese selbst die Menschenrechte jeweils achten (so hatte im Jahr 2003 Libyen den Vorsitz dieses Gremiums!), verurteilte in den Jahren 2006-2015 in länderspezifischen Resolutionen 62x Israel, während gleichzeitig alle anderen Staaten der Welt (also einschließlich etwa Nordkoreas, des Iran, Saudi-Arabiens u.a.) zusammen nur auf 55 Verurteilungen kamen: Israel, der schlimmste Menschenrechtsverletzer der Welt?! Die Frauenrechtskommission der UN tritt einmal jährlich zusammen und soll für universelle Rechte der Frauen eintreten.

Im Jahr 2015 wurde genau ein Staat verurteilt – keiner der Staaten, in denen Frauen bis heute Genitalverstümmelung fürchten müssen, nicht der Staat, in dem Frauen verwehrt wurde, Auto zu fahren, keiner der Staaten, in denen Frauen die Steinigung für Ehebruch droht, nein, es war wiederum Israel. Auch in der UNESCO sieht es nicht besser aus: Von den durch die UNESCO verabschiedeten 47 Resolutionen zwischen 2009 und 2014, in denen einzelne Länder wegen vermeintlicher Verstöße gegen UNESCO-Grundsätze verurteilt wurden, richteten sich 46 gegen Israel. Vergleichbar sind hierzu noch die Ergebnisse der Abstimmungen in der UN-Vollversammlung: Von 26 Resolutionen, die im Jahr 2018 verabschiedet wurden, richteten sich 21 gegen Israel. Alleine diese Zahlen offenbaren, dass es bei diesen Beschlüssen nicht darum geht, im Sinne des friedlichen Zusammenlebens der Völker und der Wahrung der Menschenrechte Missstände anzuprangern, sondern den jüdischen Staat, die einzige Demokratie im Na-

Thema: Demokratie leben!

hen Osten, fortwährend zu delegitimieren und als Schurkenstaat zu dämonisieren.

Beschämend ist, dass sich Deutschland, für das das Existenzrecht Israels doch Teil der Staatsräson sein soll, bei den meisten dieser Abstimmungen entweder enthielt oder gar zustimmte, auch wenn deren Initiatoren Staaten wie Saudi-Arabien, der Jemen oder Kathar waren – alleamt keine Musterschüler in Sachen Frieden und Menschenrechte.

Im Frühjahr 2019 brachte die FDP-Fraktion des deutschen



Vortragsveranstaltung in Siegen am 16.09.2019

Foto: CJZ Siegen

Fronturlaub

Am 30.08.2019 folgte der „Politiker, Hacker, Aktivist und Unternehmer“* Enno Lenze unserer Einladung in die Kurdische Gemeinde. Soweit die kurze Beschreibung seiner Person in dem erst kürzlich erschienenen Buch: „Fronturlaub“. Aber Enno Lenze ist noch viel mehr: so leitet er u.a. einen Verlag und ein Museum.



Fotos: Lilan Mela Abdullah

Seine größte Leidenschaft jedoch ist sein Engagement für Kurdistan. Seit 2011 besucht Enno Lenze regelmäßig die Region und kommt dort nicht nur mit vielen interessanten und auch oftmals politisch sehr wichtigen Personen ins Gespräch.

Es ist ihm ein großes Anliegen, von seinen Besuchen dort zu berichten. Sein Buch „Fronturlaub“ beschreibt in besonderer Weise seine Eindrücke von dem Land, den Menschen dort und ihrer Kultur. Aber auch vom islamistischen

Bundestages dieses Abstimmungsverhalten Deutschlands zur Debatte und forderte die Bundesregierung auf, es zu überdenken bzw. zu ändern. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

Bestürzt und etwas ratlos ließ der Vortrag die Zuhörenden zurück. Es bleibt wohl als Aufgabe, die eigenen Bundestagsabgeordneten immer wieder zu befragen auf Deutschlands Verhalten im Rahmen der UNO-Gremien. Und nicht erst seit Halle bleibt es die Aufgabe aller Demokrat*innen, immer wieder zu überprüfen, woher der Wind weht bei vermeintlich „sachlicher“ Israel-Kritik: Nicht selten dient sie einzig dem Zweck, Israel grundsätzlich zu delegitimieren und ist Vehikel antisemitischer Einstellungen. Dagegen anzugehen, bedeutet, Demokratie zu leben. Deshalb auch ein „Dankeschön“ an das Bundesprogramm „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend welches diese Veranstaltung förderte.

Für die GCJZ: Dorothee Zabel-Dangendorf

Nähere Informationen über das Projekt:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

Jersika Grindel

E-Mail: cjz.siegen@t-online.de

Terror und seinen schrecklichen Auswirkungen für die Bevölkerung.

So nahm Enno Lenze uns bei seinem Besuch mit auf eine eindruckliche Reise „durch das wilde Kurdistan“. Ein spannender Vortrag, der auch Raum für die Beantwortung unzähliger Fragen

Enno Lenze zu Besuch in der Kurdischen Gemeinde Siegen e.V.

ließ, die von den zahlreichen Besucher*innen gestellt wurden. Eine gelungene Veranstaltung, die - so hoffen wir – einen weiteren Besuch Enno Lenzes zur Folge haben wird!

Lilan Mela Abdullah

*Enno Lenze: Fronturlaub, 2018, riva Verlag





Fotos: Kai Osthoff

Integrationskonferenz in Siegen: Offenes Konzept lieferte viele Ergebnisse

Junge Migrant*innen dabei unterstützen, im Beruf Fuß zu fassen, Begegnungsorte schaffen, an denen Rassismus keinen Platz hat oder Projekte in Sportvereinen organisieren, an denen unterschiedliche Kulturen mitwirken: Dies alles waren Ideen, die bei der Integrationskonferenz in Siegen entwickelt wurden. Die Veranstaltung lief mit einem besonderen Konzept ab, dem sogenannten Open Space. Dabei gab es kein vorgegebenes Programm. Die rund 40 Teilnehmer*innen entwickelten die Workshops vor Ort in der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule selbst.

Über das Engagement des Kooperationsverbundes der Migrationsdienste und der Universitätstadt Siegen, die die Integrationskonferenz gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, dem JobCenter und dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen Wittgenstein organisierten, freute sich Siegens stellvertretender Bürgermeister **Jens Kamieth**: „In unserer Stadt haben Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung keinen Platz. Wir dürfen unterschiedlicher Herkunft, Religion oder Kultur sein und uns **trotzdem in Siegen zuhause fühlen.**“

Gefördert wurde die Veranstaltung durch das Bundesprogramm „**Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit**“ des Bundesfamilienministeriums für Familie, Senioren Frauen und Jugend.

Pressestelle Diakonie

Themen wie „Aufbrechen einer Parallelgesellschaft“, „Rassismus auf Social Media“, „Sicherer Hafen Siegen“ oder „Berufliche Integration“ wurden dabei kreativ bearbeitet. Die Ergebnisse werden nun gesammelt, zusammengefasst und Anfang 2020 den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.





Foto: Pressestelle Diakonie

Mitentscheiden und Mithandeln

„Mitentscheiden und mithandeln“: Ideensuche beim Fachtag für pädagogische Fachkräfte am 19.11.2019 im KIQ (KulturIntegrationQuartier) in der Koblenzer Straße 90 in Siegen.

Das neue Klettergerüst für den Kindergarten können die Erzieher ganz einfach im Katalog aussuchen, bestellen und von einer Fachfirma aufbauen lassen. Möglich ist es aber auch, die Kinder aktiv am Entscheidungsprozess zu beteiligen. Welche Kletterwand gefällt uns? Wo soll das Gerüst stehen? Welche Farbe sollen die Sprossen bekommen?

Mit Hilfe solcher Entscheidungsprozesse werden die Mädchen und Jungen schon früh ans demokratische Denken herangeführt – und vor allen Dingen ernst genommen. Wie dies im Arbeitsalltag gelingt, erfuhren rund 50 Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Familienzentren und Grundschulen beim Fachtag „Mitentscheiden und mithandeln: Partizipation – eine didaktische Herausforderung“ in der städtischen Einrichtung Kultur-Integration-Quartier in Siegen. Die Organisation übernahmen Anna Butzek von der Integrationsagentur der Diakonie in Südwestfalen und Monica Massenhove, Bereich Integration der Universitätsstadt Siegen.

Demokratie von klein auf lernen
„Mitentscheiden und mithandeln“:
Ideensuche beim Fachtag für pädagogische Fachkräfte

Die Veranstaltung war Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“. Einer der Förderschwerpunkte liegt in diesem Jahr in Siegen auf der „frühkindlichen Demokratieförderung“.

„Es wird immer deutlicher, dass wir in Zukunft mehr denn je entscheidungsfähige Erwachsene brauchen“, stellte Nina Stahl, Geschäftsführung der evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kreis Siegen, in ihrem Grußwort fest. Deshalb sei es ihr zufolge wichtig, das demokratische Ver-

ständnis bereits in Kindergärten und Grundschulen erlebbar zu machen und frühzeitig zu fördern.

Das Konzept „Mitentscheiden und mithandeln“ wurde von der Bertelsmann Stiftung, dem Institut für Partizipation und Bildung, der Fachhochschule Kiel sowie der Universität Hamburg entwickelt. In Workshops vermitteln so genannte Partizipator*innen die Grundlagen des Konzeptes an das Fachpersonal. In Siegen stellten Andrea Wollner

„Es wird immer deutlicher, dass wir in Zukunft mehr denn je entscheidungsfähige Erwachsene brauchen“

und Sandra Niggemeier die Grundlagen vor und gaben einige Tipps mit auf den Weg. Im Zentrum des Konzeptes stehe demnach, Kinder und Jugendliche vor dem weit verbreiteten „Adultismus“, also der Diskriminierung allein des Alters wegen, zu schützen. Sandra Niggemeier: „Wir müssen die Kinder ernst nehmen und ihnen eigene Entscheidungen auch zutrauen.“

Die Veranstaltung war Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit“. Einer der Förderschwerpunkte liegt in diesem Jahr in Siegen auf der „frühkindlichen Demokratieförderung“.

Pressestelle Diakonie

INTERKULTURELLE FILMWOCHEN

Vom 25. bis 29. November 2019 in Siegen – Eintritt frei!



Foto: Privat

Interkulturelle Filmwoche der Siegener Integrations- agenturen

Filme rufen Emotionen hervor. Wir fiebern mit, wir fühlen uns ein, wir empfinden mit den Protagonist*innen, wir lachen oder weinen über sie und mit ihnen. Mit einer universalen Sprache berühren uns die Filme. Dabei spielt es keine Rolle, ob wir jung oder alt sind, ob wir gesund oder krank sind, woher wir kommen und wer wir sind.

Um die Neugier auf andere Länder und andere Kulturen zu wecken, haben die

vier Siegener Integrationsagenturen (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Diakonie in Südwestfalen Soziale Dienste gGmbH, Verein für soziale Arbeit und Kultur in Südwestfalen e.V.) in der Woche vom 25. bis 29. November zu einer interkulturellen Filmwoche eingeladen. Es wurden unterschiedliche Filme über Integration und Interkultur gezeigt. Die Zuschauer wurden entführt nach Frankreich, Iran, Schweden und Indien.

Den Anfang machte der Film „Die brillante Mademoiselle Neïla“. Gefolgt wurde dieser von „Taxi Teheran“ des iranischen Regisseurs Jafar Panahier, der 2010 wegen „Propaganda gegen das System“ zu einem 20-jährigen Berufsverbot verurteilt wurde. Weiter ging es mit den Filmen „Hoppet – Der große Sprung ins Glück“ und „Die Zeit der Frauen“, welcher in Frankreich zu einem der erfolgreichsten Kinofilme des Frühjahrs 2016 wurde. Zum Abschluss wurde der Film „Ein Dorf sieht schwarz“ gespielt.

Die Filme wurde jeden Abend an einem anderen Ort gezeigt: Caritasverband Siegen-Wittgenstein, Rathaus Weidenau, Kinder- und Jugendtreff Fischbacherberg, Interkulturelles Zentrum der AWO und Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe. Vielen Dank an alle, die die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben. Im Anschluss an die Filme wurde jeweils ein kleiner „landestypischer“ Imbiss angeboten, um einen interkulturellen Austausch zu ermöglichen oder um miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies nahmen die jeweils zwischen 35 – 40 Zuschauer gerne an.

Die Veranstaltung wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Seit 2007 setzen sich Integrationsagenturen für das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft ein. Das bundesweit einzigartige Programm hat sich in seiner Initiativ-, Befähigungs- und Unterstützungsfunktion vorhandener und zusätzlicher Integrationsförderpotenziale seit über 10 Jahren als besonders wirksam erwiesen. Die Integrationsagenturen werden gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

lh



Foto: Gül Ditsch



Zahlreiche Gäste waren der Einladung zur Eröffnung der neuen Vereinsräume in Geisweid gefolgt.

Foto: Privat

Atatürkverein Siegerland e.V. weihte neue Geschäftsräume ein

Der Atatürkverein Siegerland e.V. ist auf der Suche nach einer Geschäftsstelle in einer zentralen Lage fündig geworden. Der Verein hat in Geisweid, Lindenplatz 3, ein seit längerem freistehendes Ladenlokal gemietet und die neuen Räumlichkeiten am 5. September 2019 mit vielen geladenen Gästen feierlich eingeweiht.

Der Vorsitzende Kadir Koçyiğit äußerte sich in seiner Begrüßungsansprache wie folgt: „Wir sind mit dieser Entscheidung dem Wunsch unserer Mitglieder nachgekommen. Wir haben uns mit der Anmietung eine schwere finanzielle Last aufgebürdet. Aber um unseren Aufgaben gerecht zu werden, sind wir auf eigene Räumlichkeiten angewiesen. Wir werden die Kooperation mit der AWO nicht beenden, sondern nach wie vor die Räumlichkeiten Am Sohlbach 18 in Siegen-Geisweid wie bisher nutzen. Ich bin mir aber sicher, dass wir dank der zentralen Lage der neuen Geschäftsräume die Bandbreite der Vereinsaktivitäten erweitern und dadurch auch die Zahl der Vereinsmitglieder erhöhen können“.

Für die Universitätsstadt Siegen übermittelte der Integrationsbeauftragte Torsten Büker Grußworte und lobte den Einsatz des Atatürkvereins, der durch sein soziales, kulturelles und ehrenamtliches Engagement beispielhaft für den unverzichtbaren integrationspolitischen Beitrag steht, den Migrantenorganisationen für die Stadt Siegen leisten. „Migrantenorganisationen wie der Atatürkverein sind Aus-

druck kultureller Selbstbestimmung und Teil unserer pluralistischen Gesellschaft. Sie nehmen damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Zugewanderten und Einheimischen wahr und fördern gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Der seit 2008 bestehende gemeinnützige Atatürkverein setzt sich dabei nicht nur für Menschen türkischer Herkunft ein, sondern hat die gesamte Stadtgesellschaft im Fokus“. **So beteiligt sich der Verein zum Beispiel** auch beim jährlichen Gedenken anlässlich der Bombardierung Siegens oder der Zerstörung der Synagoge, unternahm eine Fahrt in das KZ Buchenwald und besuchte die Anne Frank Ausstellung in Siegen.

Landrat Andreas Müller hob die Wichtigkeit der geleisteten ehrenamtlichen Arbeiten der Vereinsmitglieder hervor. „Der Atatürkverein Siegerland ist mir nicht fremd, sondern mit großer Freude verfolge ich seit Jahren dessen Aktivitäten. Insbesondere möchte ich die beabsichtigte Kooperation in den Bereichen der Hausaufgabenhilfe und Kinder- und Jugendbetreuung mit der Universität Siegen hervorheben. Ich wünsche mir, dass dieses Beispiel auch von den anderen Migrantenorganisationen beherzigt wird. Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg“.

In geselliger Runde mit Musik des Frauenchors und Cihan Kalembaşı konnten sich die Gäste anschließend über die Vereinsarbeit informieren und den schönen Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Die Geschäftsstelle ist täglich von 13:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Sowohl die Mitglieder, als auch andere Interessierte können ohne vorherige Anmeldung vorbeischauchen.

Der Atatürkverein Siegerland e.V. freut sich über Euren/Ihren Besuch!

Kadir Koçyiğit



Sicherlich wieder ein Höhepunkt der diesjährigen Interkulturellen Tage: Das vom Atatürkverein organisierte Konzert mit türkischer Musik in der Bismarckhalle. Foto: Privat

Türkisches Konzert in der Bismarckhalle

Der Atatürkverein Siegerland e.V. setzte seine traditions-gemäße Veranstaltungsreihe „MUSIK VERBINDET“ am 3. Oktober 2019 in der Bismarckhalle fort. Im Rahmen der Interkulturellen Tage in Siegen wurde der sechszwanzigköpfige Chor vom „NRW Yunus Emre Institut“ bereits zum vierten Mal zum Konzertabend eingeladen. Der Chor hatte ein abwechslungsreiches Repertoire anzubieten. Im ersten Teil wurden die Werke aus der osmanischen Epoche und im zweiten Teil zeitgenössische Werke mit großem Beifall der Zuschauer*innen vorgetragen.

Die Moderation wurde von zwei engagierten jungen Mitgliedern des Atatürkvereins - Merve und Caner- übernommen. Die Zuschauer*innen konnten direkt merken, dass die Moderatoren ihr Handwerk beherrschten.

Ab Januar 2020 neues Frauen-Café in Geisweid

Am Dienstag, den 14.01.2020 um 9.30 Uhr eröffnet in Geisweid in der alten Marienschule (Zum Wildgehege 17) ein Frauen-Café, mit dem Namen Café Schwesterherz! Geöffnet ist das Café Schwesterherz dann jeweils 14tägig, an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat, in der Zeit von 9.30 bis ca. 12.00 Uhr.

Willkommen sind Frauen jeden Alters, aller Nationen und Religionen, mit und ohne Kinder! Beim gemeinsamen Frühstück können Frauen miteinander ins Gespräch kommen, Kontakte knüpfen oder z. B. auch die Besonder-

Der Vereinsvorsitzende Kadir Koçyiğit hob die Wichtigkeit der Kunst und Musik hervor und appellierte an das Publikum, weiterhin die Aktivitäten des Vereins zu unterstützen. Er wünschte allen einen schönen Konzertabend.

Dann bat das Moderatorenteam die Bundestagsabgeordnete der SPD, Frau Baradari, um ein Grußwort auf die Bühne. Sie schloss ihre Rede wie folgt: „...ich schätze mich glücklich, Mitglied des Atatürkvereins zu sein, weil er sich unermüdlich für die Kulturpflege, Integration und Gleichberechtigung einsetzt. Ich gebe hiermit bekannt, dass ich in Siegen und der Umgebung lebenden Menschen, im kommenden Jahr, nach Berlin zum Bundespapament einladen werde. Ich wünsche der Veranstaltung viel Erfolg.“

Um 19.00 Uhr erklärten die Moderatoren die Veranstaltung für beendet. Sowohl die Zuschauer*innen als auch die Künstler*innen verabschiedeten sich bis zum nächsten Jahr.

Kadir Koçyiğit

heiten der jeweils anderen Kultur kennen lernen und einfach eine schöne Zeit in einer entspannte Atmosphäre verbringen. Ergeben sich bei dem gemeinsamen Austausch der Frauen spezielle Themenschwerpunkte (z.B. aus den Bereichen wie Gesundheit, Erziehung, soziales Miteinander etc.), ist es möglich, bei Bedarf Fachreferent*innen zu bestimmten Themen einzuladen.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch! Tatkräftig unterstützt wird das Café Schwesterherz von einer Projektmitarbeiterin (Wir in Geisweid) und von mehreren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus Geisweid.

Nähere Informationen hierzu erteilt: Christine Mertens (Projekt 'Wir in Geisweid', gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege)
Handy: 0151/17491649



Die Mitglieder des -Deutsche Kulturzentrum Litera beim traditionellen Sommerfest im Tiergarten.

Foto: Privat

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera e.V. blickt auf ein aktives Veranstaltungsjahr zurück

Im Sommer startete das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera mit dem Projekt „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht. Frauenschicksale im Zweiten Weltkrieg“. Die Veranstaltungsreihe wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

„Russische Frauen in der Résistance“

Die Namen der Frauen in der Résistance kennt man in der Regel nicht, sie werden als Ausnahme behandelt und oft auf die Rolle der Ausreißerinnen und Feministinnen reduziert. Man vermag gar nicht zu glauben, dass es tausende und übertausende Frauen gab, die den Widerstand als selbstverständlich fanden, ganz unabhängig von Herkunft, Bildungsniveau und sozialem Status. Im Rahmen des Projektes „Demokratie leben!“ hat Litera eine Reihe von Veranstaltungen über mutige Frauen aus Russland, Frankreich und Deutschland vorgestellt.

Exilrussin „Mutter Maria“ war aktives Mitglied im französischen Widerstand. Während der Besetzung durch die Nazis leitete sie in Paris ein Heim für Flüchtlinge und alle, die Hilfe benötigten. Sie versteckte Juden und gab ihnen Taufbescheinigungen. Das half einige Leben zu retten. Mutter Maria starb am 31. März 1945 nach zweijähriger Internierung im deutschen Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück noch in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges als eines der letzten Opfer der Gaskammern. Sie hatte sich der nationalsozialistischen Ideologie im tätigen Wider-

stand entgegengestellt.

Vera Obolenskaja war eine russische Widerstandskämpferin der Résistance. Zu Beginn der Okkupation Frankreichs durch Deutschland 1940 trat sie der Résistance bei und wurde Mitglied einer Widerstandsgruppe. Diese Gruppe beschäftigte sich mit Aufklärung und organisierte die Flucht britischer Kriegsgefangener. Vera Obolenskaja wurde am 17. Dezember 1943 in einer konspirativen Wohnung verhaftet. Im Gefängnis gelang es ihr lange Zeit die Gestapo zu täuschen, später machte sie überhaupt keine Aussagen mehr. Am 4. August 1944 wurde sie im Strafgefängnis Plötzensee enthauptet.

„Die Widerständigen – Französinen in der Résistance“

Der zweite Teil der Reihe „DIE WIDERSTÄNDIGEN – FRANZÖSINNEN IN DER RÉSISTANCE“ fand am 25. September im Rahmen der Interkulturellen Tage im Rathaus Weidenau statt. Dr. Florence Hervé, Autorin von Büchern zum Thema, stellte die Biografien von Frauen im Widerstand gegen Besatzung und Krieg vor, darunter Lucie Aubrac, Adélaïde Hautval und Germaine Tillion.

*„Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“
Litera e.V. hat eine bewegende
Vortragsreihe über Frauenschicksale
im 2. Weltkrieg recherchiert.*

Die Journalistin, Zeithistorikerin und Frauenrechtlerin Dr. Florence Hervé gehört dem Verein und der Zeitschrift WIR FRAUEN seit Beginn an. Sie erhielt am 12.03.2011, anlässlich des 100. Internationalen Frauentages, den Clara-Zetkin-Frauenpreis der Partei DIE LINKE. Die Mutter zweier Töchter, die die Gipfel des Montblanc, Kilimandscharo und Ararat bestiegen und zahlreiche Studienreisen für ihre Buchprojekte unternommen hat, lebt abwechselnd in Düsseldorf und im Departement Finistère in der Bretagne. Sie erzählte dem interessierten Publikum über weitge-

hend unbekannte Ereignisse im 2. Weltkrieg, über mutige Kämpferinnen, die nicht nur dem Feind Widerstand leistete. Durch ihr Engagement erhielten die Französischen erst im Jahre 1944 das Stimmrecht.

„Couragiert und feminin“

Vier wunderschöne, intellektuelle und künstlerische Frauen wurden in der November - **Veranstaltung „Couragiert und feminin“** - geehrt. Es ging erstmal um die Fotografin Gerda Taro, die am spanischen Partisanenkrieg, neben den kämpfenden Soldaten im Graben, ihre Heldentaten mit Kamera festgehalten hat. Eine attraktive und mutige

Frau, deren Filme erst vor kurzem der Öffentlichkeit zugänglich wurden, hätte ihr junges Leben in Sicherheit und Geborgenheit mit dem ge-

„Die Schicksale dieser unterschiedlichen Frauen erinnern uns daran, dass wir die Demokratie und Gedankenfreiheit, das Recht auf Meinungsverschiedenheit und das Leben in Frieden vielen Menschen zu verdanken haben, die ihr Leben und ihre Sicherheit im Kampf für diese Werte nicht schonten!“

liebten Mann verbringen können. Beide entschieden sich aber für den Kampf. Sie begleitete die spanischen Truppen bei den Einsätzen und war dem Heulen der Granaten so nah, wie die Soldaten selbst. Als sehr mutig, aber trotzdem feminin und attraktiv, wurde Gerda von dem Referenten Ullrich Schloos beschrieben.

Auch bei der jüdischen Zirkusartistin Irene Bento siegte der Überlebenswillen trotz der vielen Schikanen und Schicksalsschläge. Eine Akrobatin, die verfolgt wurde und Angst um ihre Familie hatte, konnte den Widerstand gegen die Judenverfolgung nur als überzeugte Artistin leisten. Sybille Schloos begeisterte die Zuhörer*innen für den Lebensmut dieser Frau ihren Willen, sich nicht unterkriegen zu lassen. Sie ist ein Beispiel für den inneren Widerstand und den unbeugsamen Lebenswillen.

Gabriele Münter wurde zu Unrecht in der Kunstgeschichte ausschließlich als Lebensgefährtin von Wassily Kandinski und Opfer seiner Untreue dargestellt. Erst in den letzten Jahren entdeckte man sie als Künstlerin und tapfere Frau im Nationalsozialismus. Sie war nicht nur eine der Grün-



Bild oben: Referentin Dr. Florence Hervé (li.) und Elena Groß von Litera e.V. beim Vortrag über die Französischen in der Résistance. Unten: Die Vortragenden der Veranstaltung „Couragiert und feminin“. Fotos: Privat

der*innen der Bewegung des „Blauen Reiters“, sie war sogar die Retterin der vielen Kunstwerke der „entarteten Kunst“ aus Deutschland. Mit viel Empathie und Verständnis hat Sigrig Ball über diese stille und begabte Frau erzählt. Ausgewählte Passagen aus ihren Briefen und Bilder aus der NS-Zeit waren die Zeitzeugen und Momentaufnahmen der schweren Zeit für die schöpferische Tätigkeit der Künstler*innen.

Erika Mann ist in erster Linie als Tochter und Biografin von Thomas Mann bekannt. Als extravagante und exzentrische Schauspielerin und Vertreterin der Berliner Boheme, eröffnete sie ein Kabarett in München und wurde durch ihre kritischen Texte schnell von den nationalsozialistischen Behörden verfolgt. Sie gab nicht auf, emigrierte in die Schweiz, ging mit ihrem Programm auf Tournee und warnte das Publikum vor der Gefahr. Natalia Neumann stellte die talentierte Schauspielerin und Textverfasserin dem zahlreich erschienen Publikum vor.

Die Schicksale dieser unterschiedlichen Frauen erinnern uns daran, dass wir die Demokratie und Gedankenfreiheit, das Recht auf Meinungsverschiedenheit und das Leben in Frieden vielen Menschen zu verdanken haben, die ihr Leben und ihre Sicherheit im Kampf für diese Werte nicht schonten. Es gibt noch viele mutige und gleichzeitig begabte und schöne Frauen in der Résistance, die nicht entdeckt sind. Unsere Aufgabe ist es, offen und interessiert ihre Lebensgeschichten wahrzunehmen und weiterzugeben, als Beispiel für den unbiegsamen Willen und Mut, vor der Gefahr des Nationalsozialismus zu warnen, um sie rechtzeitig abwenden zu können.

Das traditionelle Sommerfest „Im Tiergarten“ haben die Litera-Mitglieder als Vorbereitung zum Gedenkkonzert genutzt. Es wurde das Konzertprogramm abgesprochen und einige Lieder eingeübt. Am 23. November fand dann als Projektabschluss das Konzert „Wer sagt, dass die Erde nicht singt?“ im Ev. Gemeindehaus in Bürbach statt. Es wurden russische, italienische, französische und jüdische Gedichte, Lieder und Musikkompositionen dargestellt. Die Bücher über Frauen und Widerstand sind in der Litera-Bibliothek in der Oberstadt erhältlich.

Natalia Neumann & Elena Groß





Frau Soori-Nurzad (l.) vom Verein Stitching for School and Life e.V. freute sich gemeinsam mit Frau Bültermann vom Zonta Club Siegen über die gelungene Spendenaktion. Das Geld wird verwendet, um Selbsthilfeprojekte für Frauen und Mädchen in Kabul zu finanzieren. Im Hintergrund die Musiker der Gruppe Gegenwind. Fotos: Privat

Vortrag zum Thema Afghanistan – früher und heute

Zohra Soori-Nurzad vom Verein Stitching for School and Life e.V. (SSL) nahm beim Vortrag im Bürgerhaus „Zur alten Linde“ in Wilnsdorf-Niederdielfen, die Gäste mit auf eine Reise in die Zeit der 1970er Jahre. Kabul, vor den Taliban. Auf Fotos von damals sind z.B. junge Studentinnen zu sehen, die offen und westlich gekleidet mit ihren männlichen Kommilitonen beieinander stehen. Diese Aufnahme erstaunt die Betrachter, denn es steht jenem Bild von Afghanistan entgegen, das vor allem im vergangenen Jahrzehnt vorherrschte: Das Land galt als Synonym für die radikalislamischen Taliban und deren Frauenbild. Das waren Burkas und brutale Bestrafungen. Es sieht nicht nach einem schnellen Frieden aus, und für die Frauen bleibt die Lage weiterhin höchst schwierig. Einer Studie der Thompson Reuters Foundation zufolge war Afghanistan im Jahr 2011 der gefährlichste Ort der Welt, an dem eine Frau leben könnte. Besonders viel hat sich seither nicht verändert, zumal sich die Taliban wieder im Aufwind befinden. **Daher ist die Arbeit des Vereins SSL e.V. wichtig vor Ort.** Der Verein unterstützt seit 2014 notleidende Frauen und Kinder in Kabul. Schwerpunkt sind zum einen Patenschaften für Mädchen aus prekären Verhältnissen, damit diese nicht mehr betteln müssen, sondern in Schulen unterrichtet werden. Denn nur durch Bildung ist es diesen Kindern möglich, der schrecklichen Armut zu entfliehen.

Zum anderen unterstützt SSL zur Zeit 9 Frauen und ihre Familien in Kabul. Die Projektteilnehmerinnen fertigen wunderschöne Handarbeiten wie Schals, Handytaschen und Kissenbezüge an und erhalten den Verkaufserlös als Hilfe zur Selbsthilfe. Dies bedeutet für die Frauen ein Stück Selbständigkeit sowie Selbstbewusstsein und motiviert sie, über ihre Zukunft nachzudenken und positive Energie zu gewinnen. Weitere Informationen unter www.ssl-project.org

Herzlich bedanken möchte sich SSL e.V. beim Zonta Club Siegen Area, der auf der Benefizveranstaltung anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Zonta Spenden für den Verein und seine Hilfsprojekte in Afghanistan gesammelt hat.

Christiane Stötzel-Ditsche



Zweiter Afrikatag im KIQ - KulturIntegrationQuartier

Am 21.09.2019 fand zum zweiten Mal der Afrikatag im KIQ KulturIntegrationQuartier in der Koblenzer Straße 90 statt. Neben kulinarischen Leckerbissen aus Eritrea, Ghana, Nigeria, Guinea und Gambia und weiteren Ländern wurde ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten. So gaben die Praying Women ihr musikalisches Können zum Besten.



Fotos: MIGazette

Ehrenamtliche Sprachpat*innen gesucht

Nach Bereits im Mai diesen Jahres hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises einen Aufruf für Sprachpatenschaften für zugewanderte Kinder an Schulen gestartet. 15 ehrenamtliche Pat*innen sind an vier Nachmittagen bereits im interkulturellen Umgang und in Methoden und Inhalten des Projekts geschult worden.

Inzwischen haben die Sprachpaten ihre Tätigkeit an Grundschulen in Bad Laasphe, Bad Berleburg, Kreuztal, Wilnsdorf und Siegen erfolgreich aufgenommen. Da der Bedarf an den Schulen groß ist, werden weiterhin Freiwillige gesucht, die eine Sprachpatenschaft für ein zugewandertes Kind oder Jugendlichen übernehmen.

Die Pat*innen bieten ihrem Kind an einem Vormittag pro Woche für eine Stunde in der Schule des Kindes ihre Zeit an. In der nach und nach entstandenen vertrauensvollen Atmosphäre unterstützen die Ehrenamtlichen die Kinder



Die Power Kids boten eine Kindermodenschau an, die alle Zuschauer*innen begeisterte. Auch die von Erwachsenen durchgeführte Modenschau, stieß ebenfalls auf reges Interesse. Der musikalische Höhepunkt war dieses Jahr Sir Mystic. Sir Mystic heißt eigentlich Yeboah Bediako. Er kommt aus Ghana und lebt schon seit über 20 Jahren in Deutschland.

Höhepunkt war dieses Jahr die Band Sir Mystic

Seine Musik verbindet die Elemente des Reggae, Ragga, R&B, Soul und Gospel so, dass auf einzigartige Weise die Seele Afrikas zum Leben erweckt wird. Seine Musik lud viele Besucher*innen zum Tanzen ein. Während des gesamten Tages konnten sich Besucher*innen und veranstaltende Gruppen unkompliziert näher kommen und es wurden viele Gespräche geführt. Das gute Wetter unterstützte die Veranstaltung und alle Besucher*innen waren begeistert.

Regina Kürschner

spielerisch auf dem Weg zur sprachlichen Integration. Der Schulbesuch ist für zugewanderte Kinder und Familien eine Stabilisierung und wichtige Konstante im Alltag. Der sichere Umgang mit der deutschen Sprache ist wesentliche Voraussetzung für den Schulerfolg, zu dem die Sprachpat*innen einen wichtigen Beitrag leisten.

Die nächsten Schulungen starten im Januar 2020. Für weitere Informationen oder eine Anmeldung wenden sich Interessierte bitte an Katharina Siegeris, abgeordnete Lehrerin im Kommunales Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein, Tel.: 0271 333-2327 oder per Mail an k.siegeris@siegen-wittgenstein.de

Katharina Siegeris, Kommunales Integrationszentrum
des Kreises Siegen-Wittgenstein



JuPa goes Brüssel

Unter diesem Motto fand die diesjährige Bildungsreise des Jugendparlamentes der Stadt Siegen nach Brüssel statt. 13 Teilnehmer*innen im Alter von 13 – 19 Jahren und zwei Begleitpersonen machten sich gemeinsam mit der Europäischen Akademie Nordrhein-Westfalen aus Bonn in den **Herbstferien auf den Weg, die „Hauptstadt Europas“** und vor allem die Europäische Union zu erkunden. Erster Stopp war das Europäische Parlament, das auch als die

Spannende, bildungsreiche und schöne Tage

Stimme der Bürger*innen bezeichnet wird, das

es direkt von eben diesen gewählt wird. Bei der Besichtigung des Plenarsaals konnten die Jugendlichen in die Atmosphäre des Parlaments eintauchen, auch wenn gerade keine Tagung stattfand. Bei Gesprächsterminen in der Europäischen Kommission und der Landesvertretung NRW wurde es dann inhaltlich interessant. Frau Maric Krajacic von der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur diskutierte mit den Jugendparlamentarier*innen über Jugendbeteiligung auf europäischer Ebene und die Bedeutung von Jugendprotesten. Im Haus der Europäischen Geschichte und im Parlamentarium konnten die Teilnehmer*innen sich dann selbstständig zu einzelnen Themen weiterbilden oder Schwerpunkte vertiefen. Die dynamischen, interaktiven und multimedialen Ausstellungen befassen sich vor allem damit, was Demokratie bedeutet und wie die Europäische Union zu der Gemeinschaft zusammengewachsen ist, die sie heute ist. Zudem wird die Geschichte des europäischen

Kontinents aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und verdeutlicht, welche Bedeutung die unterschiedlichen Einflüsse auch heute haben. Natürlich kam auch Brüssel als Stadt nicht zu kurz.



Bei einer politischen Stadterkundung konnten sich die Jugendlichen einen ersten Überblick verschaffen. Dieser wurde bei einer gemeinsamen Comic-Strip-Tour und natürlich während der Freizeit ausgiebig vertieft.

Als Highlight stand am letzten Tag der Besuch des ARD Studios in Brüssel an. Nach einem sehr intensiven Gespräch mit einer Hörfunkredakteurin zum NATO-Gipfel und der Situation in Nordsyrien durfte die Gruppe sogar das echte Fernsehstudio besuchen, aus dem u.a. auch Beiträge für Tagesschau und Tagesthemen gesendet werden. Hiervon waren nicht nur die älteren Begleitpersonen, sondern alle gleichermaßen beeindruckt und begeistert.

Insgesamt waren es vier spannende, bildungsreiche und schöne Tage für die Mitglieder des Siegener Jugendparlamentes in Brüssel, die verdeutlicht haben, wie nah uns die Europäische Union ist, nicht nur geographisch, sondern auch alltäglich.

Rikka Lesch





Das Team der Malteser Migranten Medizin freute sich zu Recht über die öffentliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement und den damit verbundenen Scheck in Höhe von 500 Euro. Foto: Stadt Siegen

Das Team der Malteser Migranten Medizin erhielt den Preis für Interkulturelles Engagement 2019

„Im Grunde leben wir hier in Siegen ja 365 Interkulturelle Tage“, so Jens Kamieth, stellvertretender Bürgermeister und Schirmherr, in seinem Grußwort bei der diesjährigen Verleihung des Preises für Interkulturelles Engagement, die der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen im gut besetzten Historischen Ratssaal zum 29. Mal ausrichtete. Die Feier zur Preisverleihung bildete auch dieses Jahr wieder den stimmungsvollen Auftakt für die jährlichen Interkulturellen Tage und so dankte Kamieth mit seiner Feststellung allen Migrantenorganisationen und integrativ arbeitenden Akteur*innen nicht nur für ihre Beteiligung an dem jährlich in Siegen stattfindenden interkulturellen Veranstaltungsprogramm, sondern hob ganz allgemein das große Engagement und die wertvolle Integrationsarbeit hervor, die in Siegen Tag für Tag geleistet wird – immer mit dem Ziel vor Augen, das Zusammenleben in unserer Stadt friedlich, bunt und gemeinschaftlich zu machen.

Auch Önder Sahin ging als Vorsitzender des Integrationsrates in seinem Grußwort auf den wichtigen Beitrag ein, den viele Bürger*innen für das friedliche Zusammenleben und das Überwinden von Vorurteilen und kultureller Schranken in unserer Stadt leisten und sprach allen Nominierten den Dank und die Anerkennung des Integrationsrates aus.

Torsten Büker, Integrationsbeauftragter der Stadt Siegen, bedankte sich für die Arbeit der Vergabe-Jury, die sich aus

Mitgliedern aus Politik und Verwaltung zusammensetzt, und stellte dem Publikum mit Kurzportraits und kleinen Interviews die vier in diesem Jahr nominierten Personen und Organisationen vor. Er betonte, dass sich dank des großen persönlichen hauptberuflichen oder ehrenamtlichen Engagement der vier Nominierten, Menschen, die nach Siegen zugewandert oder geflüchtet sind, in unserer Stadt gut einleben können, die Möglichkeiten bekommen am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzuhaben und sich gut aufgehoben fühlen dürfen. Verdienten Applaus, eine Anerkennungsurkunde des Bürgermeisters und einen Blumenstrauß erhielten dementsprechend alle vier für den Preis vorgeschlagenen Personen und Organisationen.

Los ging es mit den Mitarbeitenden des städtischen Kinder-

und Jugendtreffs und des gesamten Hauses für interkulturelle Bildung in Geisweid. Sie tragen in besonderem Maße für ein friedliches Zusammenleben und für den kulturellen Austausch im Stadtteil bei. Junge Menschen unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache fühlen sich im städtischen Kinder- und Jugendtreff wohl und die Verschiedenheit der Kinder wird wertgeschätzt; unterschiedliche Traditionen und Familiensprachen werden als Bereicherung betrachtet. Verdienstermaßen wurde die Einrichtung für ihre engagierte interkulturelle Arbeit ausgezeichnet. Quasi stellvertretend für alle ähnlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet, wie Stefan Hartmann, Leiter des Jugendtreffs, im anschließenden Interview hervorhob.

Es folgte die Würdigung für das Team der Malteser Migranten Medizin, das sich seit 2016 um Personen ohne gültigen Aufenthaltsstatus, aber auch um sehr viele Ein-

Vorschläge für den nächsten Preis für Interkulturelles Engagement können bis zum 31. August 2020 beim Integrationsbeauftragten eingereicht werden.

heimische kümmert, die aus den unterschiedlichsten Gründen keiner privaten oder gesetzlichen Krankenversicherung mehr angehören. In der medizinische Ambulanz im Pfarrheim St. Marien Siegen-Mitte versorgt ein Team aus 19 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, darunter sieben Ärzt*innen, zwei medizinische Fachkräfte sowie eine Verwaltungskraft und neun Krankenschwestern, Menschen, die bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder einer Schwangerschaft nicht wissen an wen Sie sich wenden sollen, da sie nicht krankenversichert sind. Diesen Menschen bietet die Malteser Migranten Medizin eine anonyme und kostenfreie medizinische Erstversorgung an und vermittelt bei Bedarf auch weitergehende Behandlungs- und Hilfsangebote.

Als Dritte wurden an diesem Abend die Kolleg*innen der Fritz-Busch-Musikschule für ihr interkulturelles Engagement ausgezeichnet, insbesondere für ihren Einsatz bei der Integration geflüchteter Menschen. Das international zusammengesetzte Kollegium der Musikschule unter verantwortlicher Leitung von Angelika Braumann und ihrer Vertreterin Linda Löbbecke hat jungen Flüchtlingen durch großen persönlichen Einsatz ermöglicht, ein Instrument zu erlernen und das Erlernte schon zeitig in verschiedenen Darbietungen unter Beweis zu stellen, u. a. im großen **Projektorchester „Frisch gestrichen XXL“**.

Komplettiert wurde die Runde der Geehrten durch Silke Kötz vom Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfen, die für ihr Engagement als Koordinatorin der Projekte **„Frühe Hilfen für geflüchtete Frauen und ihre Kinder“** und **„Zeitpaten — mehr Zeit für Kinder“** ausgezeichnet wurde. Frau Kötz organisiert den Einsatz ehrenamtlicher Pat*innen und unterstützt geflüchtete Frauen u.a. bei der Bewältigung vieler alltäglicher Herausforderungen. Als Mitverantwortliche im Café Mayla trägt Frau Kötz sehr zum Gelingen dieses Kooperationsprojektes bei. Sie ermutigt einheimische und zugewanderte Frauen zum Austausch miteinander und unterstützt sie auf dem Weg zur

Integration.

Spannend wurde es dann als Önder Sahin das Votum der Jury bekannt gab und schließlich gemeinsam mit Jens Kamieth das Team der Malteser Migranten Medizin als diesjährige Preisträger bekannt gab sowie symbolisch den **damit verbundenen Scheck in Höhe von 500 € überreichten**. Stellvertretend für das Team freuten sich Frau Dr. Hoferichter und Frau Mühlhahn sehr über die schöne Auszeichnung und dankten in diesem Zusammenhang u.a. auch Ilse Zalewski vom Caritasverband für ihre wichtige Unterstützung. Da die medizinische Sprechstunde ausschließlich durch Spenden finanziert wird, ist das Preisgeld für den Kauf neuer Medikamente herzlich willkommen.

Charmant durch das Programm geführt wurde das Publikum im Ratssaal von Hanan Tahmaz vom Integrationsrat. Großen Applaus gab es auch für das anspruchsvolle musikalische Rahmenprogramm, mit dem Mechthild Hendricks (**Violine**) und Viktor Kellermann (**Gitarre**) die Gäste begeisterten. Für das tolle Buffet beim anschließenden Stehempfang sorgte in diesem Jahr die neu gegründete Syrische Gemeinde Siegen e.V.

Auch wenn an diesem Abend zu Recht der Stolz und die Freude über das Erreichte und Geleistete im Vordergrund stand, wurde doch auch an die stetigen Herausforderungen erinnert, die der Integrationsprozess uns allen als Stadtgesellschaft abverlangt. Dank des außergewöhnlichen Engagements so vieler zivilgesellschaftlicher Akteur*innen und der hervorragenden Vernetzung untereinander befinden wir uns in Siegen aber getreu dem Motto der diesjährigen bundesweiten Interkulturellen Woche **„Zusammen leben, zusammen wachsen“** auf einem guten gemeinsamen Weg.

tb



Gruppenbild mit den für ihr interkulturelles Engagement ausgezeichneten Personen sowie den Verantwortlichen des Integrationsrates und der Stadtverwaltung Siegen.

Foto: Stadt Siegen




**Montag,
19. August, bis
Sonntag,
25. August
2019**
15 Uhr
 am Samstag
19.30 Uhr

Die Märchengruppe „Ohrenschmaus“ lädt ein zur
Weltgeschichtenwoche
Die Welt zu Gast im Märchen

in der Märchenjurte im
**Erlebniswald Tiergarten,
 Siegen-Weidenau**
 keine Anmeldung erforderlich
 kostenfrei (außer Samstag - 14 Euro Erwachsene)
 Treffpunkt: Parkplatz Grillhütte, 14.45 Uhr


 Diakonie
 in Südwestfalen
 Soziale Dienste


 Kreisverband
 Siegen-Wittgenstein/Olpe


 Südwestfalen
 Sagenhaft


 INTEGRATIONS-
 AGENTUREN NRW
Siegen - Wittgenstein


 Kommunales
 Integrationszentrum
 Kreis Siegen-Wittgenstein


 VERBAND FÜR
 SOZIALARBEIT UND KULTUR
 SÜDWESTFALEN E.V.

Weltgeschichtenwoche: Die Welt zu Gast im Märchen

Im Sommer diesen Jahres vom 19. bis zum 25. August fand im Tiergarten Weidenau ein besonderes Ereignis im Rahmen des Weltgeschichtentages „Südwestfalen Sagenhaft“ statt. Für eine Woche stand mitten im Wald eine Jurte, wie die Mongolen sie bauen, die jeden Tag der Woche Raum für Märchenerzähler*innen bot. Organisiert wurde die Erzählwoche von der Märchengruppe Ohrenschmaus, deren Mitglieder mehrere Erzählnachmittage und einen Abend gestalteten. Aber Märchen sind universal und so war es ein kleiner Schritt, die Welt auch als Erzählende in die Jurte zu holen. Und so mischten am Ende viele verschiedene Menschen verschiedener Nationalität

ten und viele Organisationen mit.

Den Anfang machten Schüler*innen eines Integrationskurses. Auf Kurdisch und Arabisch erzählten sie Märchen aus ihrer Heimat, die ein 16jährigen Sohn einer Kursteilnehmerin übersetzte. Aber auch ohne Übersetzung schlug das lebendige Mienenspiel der Erzähler*innen die jungen und alten Zuhörer in den Bann.

Am Mittwoch ging es weiter mit einer besonderen Idee von Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Siegener Integrationsagentur der Diakonie in Südwestfalen. Die „Bremer Stadtmusikanten“ sind nicht nur überall bekannt und in viele Sprachen übersetzt, sondern die Tiere selbst „sprechen“ in den verschiedenen Sprachen auch anders. So heißt das „Kikiriki“ des Hahnes auf Türkisch „Ü ürü ü“. Dieses Märchen schien wie geschaffen, um gleichzeitig Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zu zeigen. Und so fanden sich vier Damen - Haupt- wie Ehrenamtliche - aus vier Sprachen, Russisch, Türkisch, Polnisch und Arabisch in der Jurte zusammen, um die Tiere in den jeweiligen Sprachen erklingen zu lassen, umrahmt vom deutschen Erzähltext und unterstützt durch liebevoll gezeichnete Bilder im japanischen Bilderrahmen Kamichibai. An diesem Tag waren ca. 50 Kinder als Zuhörer*innen da, die bei „ihrer“ Sprache jeweils begeistert mitmachten. Zum Schluss erbeute die Jurte von den Tierlauten aus vielsprachigen Kinderkehlen.

Liebevoll und mit viel Zeit und Mühe vorbereitet war auch die letzte Darbietung. Zwei Mitarbeiterinnen der Integrationsagenturen des VAKS. e.V. und der AWO trugen in türkischer und deutscher Sprache lustige Geschichten vom Lausbuben Keloglan vor, der hierzulande fast unbekannt ist, den aber in der Türkei jedes Kind kennt. Dazu zeigten sie eine fortlaufende selbstgemalte Bilderreihe im Kamichibai. So konnten die Zuhörer*innen die Geschichte leicht verfolgen, auch wenn „ihre“ Sprache gerade nicht dran war.

Insgesamt war es eine rundum gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat und bei der man jede Menge voneinander lernen konnte. Vor allem, dass alle Menschen rund um den Globus Märchen lieben.

Gibt es im nächsten Jahr eine Wiederholung? Da sind wir ganz sicher! Der Märchenkreis Ohrenschmaus würde sich freuen, wenn im nächsten Jahr noch anderssprachige Erzähler*innen dazu kommen würden.

Wiltrud Köser-Klöckner

Weitere Informationen:
 Wiltrud Köser-Klöckner
 Telefon: 0271/2 51 60
 Mobil: 0151 53 80 39 98



Foto: @copy. Homepage „In Search...“

Filmvorführung: „In Search ...“

In den letzten zwei Septemberwochen fanden weltweit die „**Fairen Wochen**“ statt, in denen jedes Jahr unterschiedlichen Schwerpunkte aufgegriffen werden. Ziel dieses Jahr war es, die Strukturen weltweit, die unter anderem dazu führen, dass Frauen auf gesellschaftlicher, finanzieller und politischer Ebene benachteiligt werden, zu überdenken und zu bearbeiten. Aus dieser Motivation heraus, wurde das Thema der Geschlechtergerechtigkeit aufgegriffen.

Organisiert von der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung wurde am 27. September 2019, in den Räumlichkeiten von frei:RAUM der Dokumentarfilm „In Search ...“ vor einem interessierten Publikum gezeigt.

Der Film „In Search...“ zeigt die Geschichte einer jungen Frau, die sich auf die Suche „zum Frausein“ macht. Die kenianische Filmemacherin Beryl Magoko untersucht ihre eigene Geschichte, als betroffene Frau von Female Genital Mutilation/Cutting (FGM/C). Wie die Frauen aus ihrem Dorf dachte die Regisseurin in ihrer Kindheit, seien alle Frauen auf der Welt beschnitten worden. Die traumatische Erfahrung, wie es im Laufe des Filmes heraus zu hören ist, beeinträchtigte ihr Leben. Jahre später, ausgewandert aus der Heimat, erfährt sie, dass es Operationsmethoden gibt, welche den Frauen versprechen, das zurückzugeben, was ihnen als kleines Mädchen mit den gewalttätigen Methoden weggenommen wurde. Beryl Magoko reiste zu Ärzt*innen und zu Frauen, die das Gleiche erlebt haben, um diese zu interviewen und deren Meinungen zu sammeln. Es wurden unterschiedliche Fragen gestellt und behandelt: Wie fühlen sich die Anderen? Würden sie sich operieren lassen? Befinden sich Frauen in einem Dilemma? Wie sehen sie das Gesamte?

Die Reise von Ort zu Ort läuft parallel von Magokos Reise in sich selbst, eine Reise in die neue Welt und den neuen

Erkenntnissen. Im Film wird kein Urteil gefällt, kein Vorwurf gemacht, keine Wut ausgedrückt. Es ist eine emotionale Geschichte einer mutigen Frau, die gegen eine Urtradition aufgestanden ist und den Zuschauer*innen eine neue Perspektive zeigt. Es ist außergewöhnlich, da es immer noch zu wenige Möglichkeiten gibt, von den Betroffenen eigene Positionen und Haltungen zu erfahren. Aufgrund dieser Authentizität geht der Film unter die Haut.

Das war auch nach dem Film zu spüren: Es gab viel zu sagen. Den Zuschauer*innen fiel es schwer, sich zu dem Film zu äußern. Was sicher blieb, war, dass möglichst viele den Film sehen sollten, um damit einen vielseitige Überblick zum das Thema weibliche Genitalienverstümmelung/ Beschneidung zu gewinnen.

Info:

„In Search...“ von Beryl Magoko und Jule Katinka Cramer. 90 Minuten, 2018, Deutschland.

Unter zahlreichen Auszeichnungen gewann der Film gleich nach der Premiere auf der Leipziger Dokumentarfilm Festival *Dok Leipzig* dem Filmpreis *Leipziger Ring* 2018.

Der Film „In Search ...“ ist mit nicht kommerziellen Vorführungsrechten für die Multiplikator*innen, Bildungsstätten, wie auch private Personen in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung erhältlich.

Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung

Migration in Aktion

Die Zuwanderung nach Deutschland bewegt sich auf einem hohen Niveau, gleichermaßen wächst der Stellenwert von Einwanderung und Integration in vielen Städten und Gemeinden. Vor diesem Hintergrund haben sich die Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE) und der Jugendmigrationsdienst (JMD) an einem bundesweiten Aktionstag beteiligt. Zu dem Aktionstag hatte die Bundesgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege aufgerufen. Der Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf Stärkung der Kooperation mit kommunalen Integrationsakteuren und der Sensibilisierung dieser Akteure. Gleichzeitig soll die Bedeutung der MBE's für die Integrationsprozesse auf kommunaler Ebene deutlich gemacht werden.

Dies ist auch den regionalen Verbänden ein wichtiges Anliegen. Träger der MBE sind der AWO Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, der Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., die Diakonie Südwestfalen sowie der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen. Die JMD-Beratungsstelle wird vom Internationalen Bund getragen. Gefördert werden die Migrationsfachdienste vom Bundesministerium

Aktionstag der Migrationsberatungsstellen

des Innern, für Bau und Heimat sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als lokale Veranstaltung gab es am Donnerstag, 26. September von 08:00 bis 12:00 Uhr einen Infostand im Durchgangsbereich zwischen BIZ und Arbeitsamt, Emiliestraße 45, 57072 Siegen. An dem Informationsstand haben sich sowohl die Mitarbeiter*innen der Behörden als auch Kunden, bzw. Besucher*innen über die Arbeit der Beratungsstellen informiert.

Migrationsberatung für Erwachsene



Jugend-Migrationsdienst



Wir bieten Beratung und Information zu folgenden Themen:

- Sprache
- soziales Umfeld
- Schule/Ausbildung
- persönliche Anliegen
- Beruf/Arbeit
- Aufenthalt

Die Beratung ist kostenlos!



Beratungsstellen im Kreis Siegen-Wittgenstein



Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe



v.l.n.r.: Sophie Kröckel (AWO), Natascha Farber (VAKS), Ilse Zalewski (Caritas), Ute Wawrzyniak (IB), Lilia Klass (VAKS) und Kornelia Sturm-Schmidt (Diakonie)
Foto: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.



Die Teilnehmenden des zweiten Schwimmkurses der Internationalen Förderklassen mit Verantwortlichen des TuS AdH in Weidenau, der Stadtverwaltung Siegen, dem Kreissportbund und dem Berufskolleg. Foto: Privat

Schwimmen als Hilfe zur Integration

Zweiter Schwimmkurs für Schüler*innen der Internationalen Förderklassen

Siegen. Schwimmtrainer Mohamad Al Nabolzi macht es vor: Beinschlag beim Brustschwimmen. Allerdings erst als Trockenübung, bevor es mit Schwimmbrettern ausgerüstet ins Becken geht. Zum zweiten Mal findet ein Schwimmkurs für Schüler*innen der Internationalen Förderklassen des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung statt. Man merkt einigen Teilnehmern an, dass dies für sie ungewohnt ist.

Nicht für Jihad Konahli. Der Jugendliche aus Syrien hat sich das Schwimmen in seiner Heimat selbst beigebracht. „Hier lerne ich aber wie es richtig geht.“ Seit vier Jahren ist Jihad in Deutschland und für ihn ist es mittlerweile normal, dass auch Schülerinnen im Kurs sind. „Bei uns in Syrien war alles getrennt, sogar in den Schulen waren Jungen und Mädchen getrennt.“ Für Hans Jürgen Berg, den Vorsitzenden des TuS AdH in Weidenau, ein ganz wichtiger Punkt: „Wir freuen uns, dass auch die jungen Damen am Schwimmkurs teilnehmen, um beide Geschlechter in die Halle zu bekommen. Dafür haben wir spezielle Badekleidung gestellt, keine Burkinis, sondern hoch geschlossene Badeanzüge. Das ist gut angekommen.“ Auf den Schülerinnen liegt ein besonderer Fokus des Projektes. Schwimmen lernen ist für viele Schülerinnen in der IFK in ihren Heimatländern nicht selbstverständlich.

„Schwimmen und im Sommer ins Freibad – das ist in Deutschland ein Kulturgut!“, betont Thomas Hartmann, Abteilungsleiter am Berufskolleg, den hintergründigen Aspekt des Kurses. In Deutschland eröffnen sich den jungen Damen Möglichkeiten, die ihnen in den Herkunftsländern oftmals verwehrt blieben. Dieses Denkmodell sollen sie auch auf andere Lebensbereiche übertragen.

Der Weidenauer Sportverein sei einer von acht Stützpunktvereinen mit denen der Kreissportbund (KSB) zusammenarbeite, wenn es um Integration und Inklusion geht, erklärte Petra Kraus vom KSB. Gefördert wird der Schwimmkurs über den KSB mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Möglich

„Schwimmen und im Sommer ins Freibad – das ist in Deutschland ein Kulturgut!“

wurde der Kurs, weil sich alle Beteiligten große Mühe gegeben hätten, so Hartmann.

Sein besonderer Dank galt Stadtrat Arne Fries und Maren Königsberg als Vertreter der Stadt Siegen, die noch ein Zeitfenster für den Kurs zur Verfügung stellen konnten. Stadtrat Arne Fries drückte in einem Grußwort an die Teilnehmer seine Hoffnung auf eine Fortsetzung des Schwimmkurses aus und gab den Teilnehmern einen Wunsch mit: „Macht nicht nur den Schwimmkurs, geht auch danach weiter schwimmen.“

Heiko Richter



Die Gruppe Ritmo Flamenco der spanischsprachigen Gemeinde Siegerland e. V., der Gemeindechor Heilig Kreuz Weidenau, und eine Vertreterin der Tanzgruppe von Stelle Chiare e.V., die auch mitgewirkt hat.
Fotos: Gloria Berzosa Manuel

Unterhaltsamer Nachmittag im interkulturellen Senioren-Netzwerk

Seit Juni 2009 besteht es nunmehr, das von Alfonso Lopez Garcia gegründete interkulturelle Senioren-Netzwerk. Es versteht sich als eine Arbeitsgemeinschaft von Migranten-Organisationen, dem Siegener Seniorenbeirat, der Regiestelle Leben im Alter, dem Integrationsrat der Stadt sowie weiterer Seniorenverbände. Ziel ist die Förderung der Teilhabe von zugewanderten Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Dies soll u.a. erreicht werden durch Information, Aktivierung älterer Menschen, gezielte Wissensvermittlung

und Verbesserung des interkulturellen Austauschs. Gesellschaftliches Engagement und aktive Beteiligung an kommunalem, sozialem und politischem Geschehen werden angestrebt. Die Einrichtung wird ehrenamtlich geführt.

*Großes ehrenamtliches Engagement
bei der 17. Feier des
interkulturellen Seniorennetzwerkes*

Am vergangenen Wochenende war es nunmehr die

17. interkulturelle Seniorenbegegnung. Im gut besetzten katholischen Pfarrzentrum St. Joseph gab Alfonso Lopez Garcia als Vorsitzender einen inhaltsreichen Rückblick über die Schwerpunkte bisheriger Tätigkeit. Das facettenreiche Programm gefiel erneut durch eine gelungene Mischung aus Information und künstlerischen Darbietungen verschiedener Art. Es wurde musikalisch umrahmt von Dominik Kubietziel.

Herr Burmeister vom kommunalen Integrationszentrum gab einen Überblick über Nachbarschaftshilfekurse für Senioren und ihre praktische Bedeutung. Breiten Raum nahm ein Vortrag von Daniel Lopez Berzosa zum Thema Pflegeversicherung und Absichern von Pflegelücken ein. Anhand einschlägiger Daten zeigte er künftige demografische Entwicklungen auf, mit welchen er den Sinn und Zweck früher privater zusätzlicher Absicherung untermauerte. Die zahlreichen Rückfragen aus dem Plenum konnten präzise und kompetent beantwortet werden. Einzelfragen beantwortete der Referent während der anschließenden Kaffeepause ausführlich und fallbezogen.

Großen Beifall fanden die Tanzgruppe von Stelle Chiare e.V. unter bewährten Leitung von Olivia Todaro, sowie die Gruppe Ritmo Flamenco der spanischsprachigen Gemeinde Siegerland e. V. unter der Leitung von Anastasia Curella. Es war wunderbar, wie die Tänzerinnen das südländische Lebensgefühl auf die Bühne brachten. Der Gemeindechor Heilig Kreuz unter der Leitung von Thomas Maiworm erfreute mit einem bunten Liederstrauß.



Für Begeisterung sorgte das bunte Unterhaltungsprogramm.

Ernst Göckus



Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Besuch des Aktiven Museums Südwestfalen und alternativer Stadtrundgang

Im Rahmen der Interkulturellen Tage hat die Integrationsagentur des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. erneut einen Besuch des Aktiven Museums Südwestfalen mit anschließendem alternativem Stadtrundgang organisiert.

Auf den Spuren der Stolpersteine

Startpunkt für die Teilnehmer*innen war das Aktive Museum Südwestfalen, wo sich bis zum 10. November 1938, den November-Pogromen der Nazis, ursprünglich die Siegener Synagoge befunden hat. Seit 1996 ist an diesem Ort das Museum zu finden, welches heute von vielen Nachkommen besucht wird, die die Spuren ihrer Familie nachverfolgen.

Während der Führung schilderte Traute Fries die Geschichte der Juden in Siegen. Dabei ging sie etwa auf das Leben von Simon Grünwald ein, der als Lehrer und auch als Prediger tätig war und die Aufgaben des Rabbiners übernahm, den es in Siegen damals nicht gab.

Sie informierte die 26 Teilnehmer*innen anhand von Schautafeln auch über das jüdische Leben in Hilchenbach, Bad Laasphe und Bad Berleburg, wo mehr Juden gelebt haben als in Siegen selbst.

Neben der Geschichte der Juden im Kreis Siegen-

Wittgenstein, die teilweise anhand von Einzelschicksalen nähergebracht wurden, wurden auch andere regionale Opfergruppen aufgezeigt, die unter dem NS-Terror zu leiden hatten, wie etwa die Roma und Sinti.

Der anschließende alternative Stadtrundgang verlief entlang politischer Denkmäler und Erinnerungsorte in der Oberstadt, wie etwa dem Pfarrer-Ochse-Platz. Dieser liegt hinter der katholische Marienkirche und wurde nach dem Gemeindegeistlichen benannt, der in der NS-Zeit wegen Widerstands inhaftiert wurde.



Auch die Stolpersteine – 100 gibt es inzwischen in Siegen, 300 sind es im gesamten Kreisgebiet – waren ein Thema bei der Stadtführung. Bei dieser folgte die Gruppe Klaus Merklein an elf Stationen vorbei, an denen er über das jüdische Leben in Siegens Oberstadt berichtete. Die Teilnehmer*innen zeigten sich von seinen Schilderungen beeindruckt und stellten viele Rückfragen, die Klaus Merklein ausführlich beantwortete.

Ih

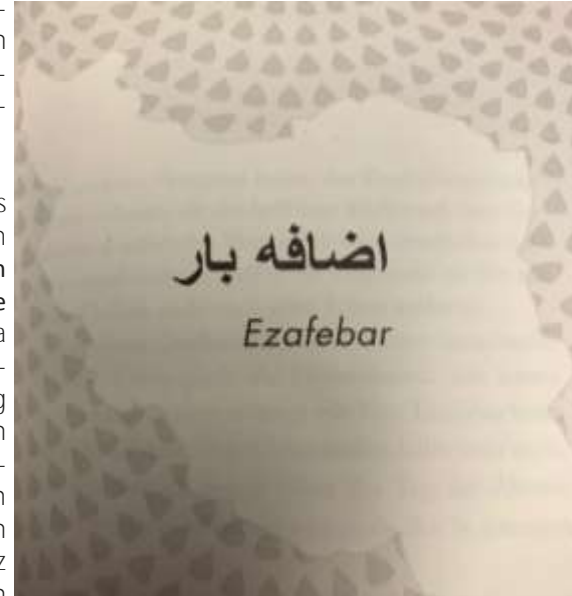
Lesung mit Nava Ebrahimi im Interkulturellen Zentrum Am Sohlbach in Siegen-Geisweid

Die Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe hatte am 19. Oktober 2019 zum interkulturellen Literaturcafé eingeladen.

Die Autorin Nava Ebrahimi, 1978 in Teheran geboren, studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln. Sie arbeitete als Redakteurin bei der Financial Times Deutschland und der Kölner StadtRevue. Sie war Finalistin des Open Mike und Teilnehmerin an der Bayerischen Akademie des Schreibens. Nava Ebrahimi lebt mit ihrer Familie in Graz. Für ihren ersten Roman „Sechzehn Wörter“ wur-

de sie mit dem Österreichischen Buchpreis, Kategorie Debüt, ausgezeichnet.

Nava Ebrahimi las Passagen aus ihrem Roman „Sechzehn Wörter“ vor. Die Hauptfigur Mona reist in ihrem Roman zur Beerdigung ihrer Großmutter in den Iran, das Rückflugticket nach Deutschland schon in der Tasche. Trotz dieser eigentlich



sehr kurzen Reise in die Vergangenheit der eigenen Familie wird die Begegnung mit der eigenen Kultur heftig und intensiv. Mona muss ertragen, dass die Kultur ihres Herkunftslandes Iran und ihrer Heimat Deutschland in Vielem unvereinbar scheinen.

Sechzehn Wörter aus dem Persischen sind es, die Monas Erinnerungen und Assoziationen prägen, wenn sie an ihre Heimat denkt. So konnten die Gäste der Lesung erfahren, was es mit einigen dieser Begriffe auf sich hat.

Die Wörter ziehen sich durch das Leben der Erzählerin und tauchen in unterschiedlichen Kontexten immer wieder auf. Aus den einzelnen Wörtern entfalten sich Geschichten. Narmkonande, also Haarspülung, erzählt etwa von den Schwierigkeiten, als Kind in einer deutsch-iranischen Patchwork-Familie aufzuwachsen, und so nicht nur zwischen den Kulturen, sondern auch zwischen den Eltern verloren zu gehen. Oder Ezafabar, Übergepäck: Wer seine Heimat verlässt, will stets mehr mitnehmen, als zulässig.

Einige Gäste konnten auch über ihre eigenen Erfahrungen mit Übergepäck berichten, wenn sie Familienangehörige in ihren Herkunftsländern besuchen waren.

eh



Fotos: Emetullah Hokkaömeroglu

Neues Konzept der Migrationsförderung Integrationsagentur der Diakonie in Südwestfalen setzt auf die Kraft von Yoga- und Kunsttherapie

Um Migrantinnen den oftmals langen Weg der Integration zu erleichtern, setzt die Diakonie in Südwestfalen auf ein völlig neues Konzept: Die angeschlossene Integrationsagentur und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer bietet ab sofort eine Kombination aus Yoga- und Kunsttherapie an. Zweimal monatlich treffen sich Interessierte dazu im städt. Gebäude „KulturIntegration Quartier“(KIQ) an der Koblenzer Straße 90 in Siegen.

Frauen, die die Beratungsstelle für erwachsene Zuwanderer der Diakonie in Südwestfalen in Anspruch nehmen, berichten den Mitarbeiterinnen hier auch von ihren Integrationshemmnissen. In ihren Heimatländern herrschten oftmals kollektive Gesellschaftsformen vor, in denen Eigenschaften wie Selbständigkeit oder Selbstbewusstsein nicht gelernt und nicht gefördert wurden. „Deswegen haben die Frauen oft Schwierigkeiten, sich in einer individuell geprägten Gesellschaft zurechtzufinden“, hat Leyla Aslan, Mitarbeiterin der Migrationsberatung, beobachtet. Sie und ihr Team suchten deshalb nach einer Lösung, den Frauen das Ankommen zu erleichtern. Aslan: „Das ist mir seit Langem ein wichtiges Anliegen, hier über die äußerliche Integration so wirkungsvoll mit den Migrantinnen zu arbeiten, dass die Frauen möglichen Widerständen auch gewappnet gegenüberstehen können.“



Foto von Irina Logra auf Pixabay

Seit Mai nimmt nun die erste Frauengruppe das Angebot in Anspruch. Die Räumlichkeiten im KIQ stellt die Universi-

tätsstadt Siegen kostenlos zur Verfügung. Zunächst stehen bei den Treffen rund eineinhalb Stunden Yogatherapie auf dem Programm. Dann folgt die Kunsttherapie. Dabei sollen mögliche innere Blockaden der Teilnehmerinnen aufgedeckt werden. Gemeinsam werden die Bilder und Eindrücke mit den Kursleiterinnen in der Gruppe besprochen und mögliche Lösungswege erarbeitet. **Verbindendes Element ist dabei der „Punkt des Tages“, den Seminarleiterin und Yogatherapeutin Gudula-Ananda Schmülling ausarbeitet.** „Wie gehst du mit deinem Leben um?“, „Wie würde ich mich gerne in fünf Jahren beruflich und privat in Deutschland sehen?“. Solche und andere Fragen werden bereits in der Yogatherapie eingeleitet. „Es geht hier darum, einen Prozess in Gang zu setzen durch den die Frauen ins Reflektieren kommen und dadurch eine innere autonome Stabilität entwickeln können. Unser Ziel ist es, eine standhafte Basis für eine stabile Integration zu schaffen“, so Frau Schmülling.



Foto von Arturs Budkevics auf Pixabay

Erste Erfolge kann die Gruppe nun nach der Sommerpause schon vorweisen. „Gerade durch die Kombination von der Yoga- und anschließenden Kunsttherapie wurde Unbewusstes angesprochen und deutlich. In den Yogaübungen und der anschließenden Bildbesprechung flossen sogar Tränen, da tiefe traumatische Erlebnisse zutage kamen, die möglicherweise für unbewusste Integrations-Blockaden sorgen“ berichten Aslan und Schmülling .

Weitere Interessierte sind willkommen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Kenntnis der deutschen Sprache, die Bereitschaft, sich in die Gruppe einzufinden sowie die kontinuierliche Teilnahme.

Informationen gibt es bei Linda Hartmann per E-Mail an linda.hartmann@diakonie-sw.de oder unter Telefon 0271/5003 101.

Diakonie in Südwestfalen



Fotos: Café Mayla Team

Café Mayla Internationales Frauenfrühstück Volles Haus zum internationalen Frühstück mit Frauen. Sehr viele Frauen aus vielen verschiedenen Nationen beteiligten sich am internationalen Frühstück, schnell war ein reichhaltiges Frühstücksbuffet aufgebaut. Frauen brachten landestypische Speisen aus Eritrea, Indien, Russland, Syrien, Türkei, Deutschland

an, weckt die Phantasie und lehrt, das Schöne der Natur wahrzunehmen. Das haben wir gemeinsam gemacht: Aus natürlichen Dingen ein gemeinsames Kunstwerk geschaffen.

Aktivitäten Café Mayla
Ausflüge, gute Gespräche, Kreativität

und Polen mit. Das Motto des diesjährigen internationalen Frühstücks lautete „Jede Sprache ist schön und herzlich Willkommen“. Es wurden verschiedene Gedichte und Geschichten in der eigenen Muttersprache vorgetragen, auch hier gab es ein internationales Potpourri.



Fahrt nach McPlay

In den Herbstferien wurde die Zeit in Café Mayla kreativ genutzt. Es gab ein Kreativangebot mit Décopatch und Buchstaben für Frauen, die Kinder bastelten Tischlaterne. Als Highlight für die Kinder ging es mit der VWS nach Freudenberg – Büschergrund ins McPlay. Dort konnten die Kinder nach Herzenslust spielen und toben.



Malen mit Acryl

Color of Woman - Farben der Frau; eine Reise in 9 Mal-Schritten. Mit dem Pinsel träumen, deiner weiblichen Intuition Farben geben: Was holst du aus deinem tiefstem Inneren auf die Leinwand? Das war das Thema des Workshops, den Petra Rosenthal in den Sommerferien im Café Mayla angeleitet hat. Der Workshop war auch für absolute Anfängerinnen geeignet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Landart

Ein weiteres Angebot in den Sommerferien war, sich von dem unerschöpflichem Formen- und Fantasie reichum der Natur inspirieren zu lassen, auch für diejenigen, die sich selbst für völlig un kreativ halten. Landart spricht alle Sinne

Die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Birgit Riemer-Schnabel, Agentur für Arbeit Siegen und René Birkelbach, Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein, waren am Donnerstag, den 07.11.2019 zum Austauschgespräch im Café Mayla. Das Angebot richtete sich an Mütter und junge Frauen mit Fluchterfahrung und Migrantinnen, die Informationen benötigen, wie beispielweise den Zugang zu Sprachkursen oder in den Beruf und zur Ausbildung funktioniert. In angenehmer Gesprächsatmosphäre konnten Frauen ihre Fragen mit den zwei Experten klären.

Ein weiteres Angebot von Café Mayla war ein siebenwöchiger Pilateskurs mit der Yoga- und Pilates Trainerin Gülhan Yildirim. Das Angebot war für einheimische, geflüchtete, neuzugewanderte und länger hierlebende Frauen. Es bestand die Möglichkeit in einen geschützten Rahmen Körperwahrnehmung durch Pilates kennenzulernen und auszuprobieren

mm



Fotos: Christiane Böker

Koch- und Begegnungsabend

Am jeweils zweiten Samstag eines Monats kochen wir international gemeinsam mit wechselnden Kochgruppen. Unser Wunsch ist es einen Begegnungsabend für nach Siegen migrierte, gezogene oder lange hier wohnende Menschen anzubieten und so einen Raum zu schaffen, in dem Austausch stattfindet, Kontakte entstehen und gedachte Fremdheit überwunden werden kann. Regelmäßig

Gemeinsam kreativ,
spontan & international kochen

holt Foodsharing Lebensmittel von verschiedenen Geschäften Siegens ab, die häufig auf Grund der Überproduktion nicht verkauft werden. Gewöhnlich werden diese Lebensmittel mit nach Hause genommen oder unter Bekannten verteilt.

An den Koch- und Begegnungsabenden wollen wir diese geretteten Lebensmittel bedingungslos miteinander teilen und so eine kreative Küche etablieren. Gleichzeitig wollen wir damit auf die Lebensmittelverschwendung aufmerksam machen und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln fördern. Wir nutzen die Räumlichkeiten des KulturIntegrationQuartier (KIQ) in der Koblenzer Straße 90. Dort steht uns die Küche des Cafés zur Verfügung. Jeden zweiten Samstag eines Monats um 18.30 Uhr treffen wir uns dort. Zuerst verschaffen wir uns einen Überblick über die geretteten Lebensmittel und überlegen uns, welche Gerichte wir hieraus kochen möchten. Jedes Mal holen wir unterschiedliches Gemüse und Obst ab. Doch da wir nie wissen, was wir von den Geschäften bekommen, wird immer improvisiert. Nicht jeder weiß sofort was er kochen soll und so wird sich

Gemeinsames Kochen

11. Januar 2020

08. Februar 2020

14. März 2020

11. April 2020

zuerst beraten. Anschließend bilden sich kleine Kochgruppen aus Leuten, die sich meistens vorher nicht kannten. Von selbst-gemachtem Apfelsaft oder Bananeneis über Currys oder Gemüsepfannen mit vegetarischen Würstchen bis hin zu Bruschettas sind schon allerhand verschiedene Leckereien gezaubert worden. Nach dem Kochen stellen wir alle Gerichte zu einem leckeren Buffet zusammen und jede Kochgruppe stellt ihr Gericht vor. Gegen Ende des Abends bleiben häufig ein paar Lebensmittel übrig, welche die Teilnehmenden mit nach Hause nehmen können.

Gegessen wird gemeinsam an einem großen Tisch. Während des ganzen Abends tauschen wir uns aus oder lauschen der Musik und den Gesprächen. Es kam auch schon mal vor, dass nach dem Essen gesungen und Gitarre gespielt wurde. Im Juni haben sogar einige zur Musik getanzt. Auf diese Weise entsteht ein abwechslungsreiches sowie gemeinsam gestaltetes



Abendprogramm. Das Kochen schafft den Raum für einen intensiven Austausch, wodurch wir uns gegenseitig und die Menschen näher kennen lernen. Jeder ist herzlich eingeladen unabhängig vom Alter, Geschlecht oder Herkunft.

Zu erreichen sind wir unter der Email-Adresse: begegnungsabend-siegen@outlook.de

Wir freuen uns auf euch!

Christiane Böker, Julia Zange & Nadja Hebert



Spielend die Sprachfähigkeit verbessern, die Kinder erlebten eine spannende Ferienwoche im Sprachcamp in Geisweid.

Alle Fotos: SiB

Von Seifenherstellung bis Feuerwehrrübung – Das Sprachcamp bot wieder ein abwechslungsreiches Programm!

In der ersten Herbstferienwoche hat der Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung (SiB), eine Einrichtung des Jugendamtes der Universitätsstadt Siegen, wieder ein Sprachcamp für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren veranstaltet. Auch diesmal fand das Sprachcamp wieder in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Geisweid, der Erziehungshilfe und Jugendarbeit der evangelischen Jugendhilfe Friedenshort e.V. und den Fachkräften des Multiprofessionellen Teams der Schulen in Geisweid statt.

Die Kinder nahmen jeweils in einer festen Kleingruppe, unter Begleitung einer pädagogischen Fachkraft, an den Vormittagen an vier verschiedenen Workshops teil. Hier standen viele spannende Aktivitäten auf dem Programm. Die Workshops fanden im Haus der interkulturellen Bildung (HiB) in Siegen-Geisweid statt.

Im Hygiene-Workshop stellten die Kinder selbstständig Seife her. Dabei konnte die Seife mit verschiedenen Farben und Duftstoffen verfeinert werden. Darüber hinaus erstellten die Kinder im Rahmen des Workshops ein Plakat mit einer Anleitung zur Seifenherstellung und wichtigen Hygieneregeln. Durch das Aufschreiben der Anleitung und

der Hygieneregeln wurde die Sprachbildung der Kinder explizit angesprochen. Außerdem wurde das Bewusstsein der Kinder für die Bedeutung alltäglicher Handlungen wie Händewaschen und Zähneputzen geschärft.

Im Briefkästen-Workshop haben sich die Kinder eigene Briefkästen in Form eines Jutebeutels gestaltet. Diese konnten sie nach Belieben bemalen. Dabei sind ganz unterschiedliche und individuelle Erinnerungsstücke entstanden, die die Kinder als Erinnerung mit nach Hause nehmen durften. Schließlich verfassten die Kinder, für ausgewählte Schreibanlässe, Briefe an andere Kinder. So lernten die Kinder die Grundsätze des Briefeschreibens.

Beim Philosophieworkshop stand insbesondere das Entwickeln und Ausdrücken von eigenen Gedanken durch die Kinder im Vordergrund. Die Kinder waren herausgefordert, eigene Überzeugungen verbal und visuell darzustellen, um diese gemeinsam mit denen der anderen Kinder als Inhalte einer Diskussion zu verwenden. Hierbei ging es zum Beispiel um das Thema „Glück“. In diesem Zusammenhang beschäftigten sich die Kinder mit grundlegenden Fragen wie: Was macht uns glücklich? Was bedeutet es eigentlich glücklich zu sein? Dabei wurde einmal mehr deutlich, welche große Fantasie und Kreativität in jedem Kind steckt! Zum Abschluss erhielt jedes Kind die Aufgabe seinen individuellen perfekten Tag zu zeichnen. Dabei sind viele unterschiedliche Bilder entstanden!

Mit dem Ernährungs-Workshop wurde auch wieder der „Klassiker“ unter den

Auch im nächsten Jahr ist wieder ein Sprachcamp geplant.

Workshops des Sprachcamps angeboten. Wie schon in den zurückliegenden Sprachcamps, bereitete jeden Tag eine andere Kleingruppe das Mittagessen für die Gesamtgruppe zu. Auch diesmal wurde dabei wieder auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung geachtet. Im Ernährungs-Workshop wurde jedoch nicht nur geschnippelt, gerührt und gebacken. Zu Beginn des Workshops wurden mit den Kindern die Ernährungspyramide und das Rezept des jeweiligen Tages besprochen. Dabei ging es stets auch um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln und den Sinn und Zweck verschiedener Lebensmittel. Die Kinder haben für die Sprachcamp-Teilnehmer*innen wieder sehr leckere vegetarische Gerichte gekocht.

Der Schwerpunkt eines jeden Sprachcamps liegt in der Förderung der Sprach-, Sozial- und Selbstkompetenz der Kinder. Um dies zu gewährleisten, ist jeder der angebotenen Workshops sprachsensibel aufbereitet und fördert spielerisch Sprachverständnis, Sprachproduktion und Wortschatzbildung. Besonders Kinder, die Deutsch erst als zweite Sprache erlernt haben oder erlernen, soll durch die Sprachcamps das Verständnis für die Sprache der deutschen Bildungseinrichtungen erleichtert werden. Dazu werden alle angebotenen Workshops von Lehrkräften mit einem Schwerpunkt im Bereich Deutsch als Zweitsprache



(DaZ) durchgeführt. Auch in diesem Jahr ist es den Lehrkräften wieder gelungen Sprachbildung in den einzelnen Workshops spielerisch und damit ferientauglich umzusetzen. Die Kinder haben berichtet, dass sie bei allen Workshops viel Freude hatten!

Neu war in diesem Jahr das Sprachcamp-Tagebuch. Zu Beginn des Sprachcamps erhielten alle Kinder ein Sprachcamp-Tagebuch, welches im Laufe des Sprachcamps auf unterschiedliche Art und Weise befüllt werden sollte. In den Workshops fand das Sprachcamp-Tagebuch ebenfalls Verwendung. Das Sprachcamp-Tagebuch bot etwa Platz für eine Anleitung zur Seifenherstellung, Briefformulierungen, die Zeichnung eines perfekten Tages oder das Verschriftlichen eines Rezeptes. Außerdem konnten die Kinder hier Unterschriften von anderen Kindern und Mitarbeiter*innen sammeln und ein Partner*innen-Interview führen. Das Sprachcamp-Tagebuch durfte am Ende des Sprachcamps als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Das Nachmittagsprogramm des Sprachcamps wurde in den Herbstferien in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Geisweid und dem Malteser Hilfsdienst Siegen gestaltet. Hier verbrachten die Kinder eine spannende Zeit. So stand bei der Feuerwehr etwa eine Feuerwehrübung mit Atemschutzgerät auf dem Programm: Für die Kinder ein echtes Abenteuer! Bei dieser Übung kam es besonders darauf an als Gruppe gut zusammenzuarbeiten. Was es heißt für einander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen, lernten die Kinder in einem „Kinder-Erste-Hilfe-Kurs“ beim Malteser Hilfsdienst. Neben der Simulation eines Notrufs wurden das Anlegen von Verbänden und die Herz-Lungen-Wiederbelebung eingeübt. Dabei lernten die Kinder nicht nur viel Nützliches für ihren Alltag, sondern hatten vor allem großen Spaß! Darüber hinaus haben sie durch die Angebote der Freiwilligen Feuerwehr und des Malteser Hilfsdienstes neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Stadtteil kennengelernt.

Zum Abschluss wurde der letzte Tag des Sprachcamps von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet. Am Nachmittag fand eine kleine Abschlussfeier statt, zu der auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Im Zuge der Abschluss-

veranstaltung haben die einzelnen Workshops ihre Ergebnisse ausgestellt und die Freiwillige Feuerwehr und der Malteser Hilfsdienst haben jeweils eines ihrer Einsatzfahrzeuge auf dem Gelände des Hauses der interkulturellen Bildung ausgestellt, was für die Kinder nochmal eine besondere Attraktion war.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden des Hauses der interkulturellen Bildung, den Fachkräften des Multiprofessionellen Teams der Schulen in Geisweid sowie der Lehrkräfte unserer Workshops. Die Freude und Begeisterung, mit der sie sich in das Sprachcamp einbringen macht es zu einem speziellen Angebot für die Kinder in Siegen! Besonderer Dank gilt weiterhin den Vertreter*innen der Freiwilligen Feuerwehr Geisweid sowie des Malteser Hilfsdienstes Siegen für die sehr gute Kooperation und die spannenden Nachmittage, die sie für die Kinder im Rahmen des Sprachcamps organisiert haben!

Im kommenden Jahr werden wieder Sprachcamps veranstaltet. Nähere Informationen dazu unter unten angegebener Kontaktadresse.

Nähere Informationen:

Universitätsstadt Siegen, Der Bürgermeister
Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung
Hüttenstraße 14 in 57078 Siegen

Lukas Buchner
(0271) 405 98 441
l.buchner@siegen.de





Bild Oben Privat: Gedenkkonzert von Litera. Unten: Zwei gut besuchte Workshops bot die Verbraucherzentrale NRW im LYZ für Geflüchtete und Sprachmittler*innen an. Foto: KI

Wer sagt uns, dass die Erde nicht singt...

Unter diesem Motto veranstaltete das Kulturzentrum Litera am Samstag ein Gedenkkonzert in Erinnerung an Männer und Frauen, die ihr Leben im Zweiten Weltkrieg für die Freiheit geopfert haben.

Das Konzert begann mit der bekannten Ballade von Marina Zwetajewa „Requiem“ (Vokal - Soja Fuhr-Buschmeljew, Klavier – Nina Kurbanli).

Alexander Schmidt spielte am Akkordeon «Paris Musette» und gab die Bühne frei für ein bezauberndes französisches Ambiente. Musikalische Eleganz und lebendigen Schwung mit einem tollen Chanson (Nastja und Daniil Buschmeljew) und dem Gedicht von P. Éluards »Courage« (Thomas Belleville) verlieh der Veranstaltung ein besonderen Glanz.

Der bewegende Auftritt von Natalia Neumann und Melissa Schefczyk mit jüdischen Gedichten und Volksmusik hat das Publikum nachdenklich gestimmt. Ein absoluter Erfolg

war das alte italienische Partisanenlied „Bella ciao“ in der Interpretation von Elena Dubino.

Weiter folgten Beiträge in russischer Sprache: Die Gedichte von Wladimir Wyssozki (Elena Groß), Julia Drunina (Ljudmila Grek) und zwei Lieder aus Kriegszeiten wurden von Michail Sacharow vorgetragen. Ein neugegründetes Akkordeon - Quartett (Alexander Schmidt, Elena Burt, Sofia und Ann-Christin Potschitalin) haben ein musikalisches Potpourri aus bekannten russischen Lieder dargeboten.

Der charakteristische Klang des Akkordeons erzeugte schon beim ersten Ton einen berührenden Schwung, eine fröhliche oder herzerfrischende Nostalgie.

Im Rahmen des Projektes „Demokratie leben!“ hat Litera eine Reihe von Veranstaltungen über mutige Frauen aus Russland, Frankreich und Deutschland vorgestellt. Das Konzert im Bürbacher Gemeindehaus war ein wichtiger Beitrag für die Erinnerungskultur.

Elena Groß

Ehrenamtliche LaienSprachmittler*innen bildeten sich zum Thema Verbraucherschutz fort

Nach 2017 bot die Verbraucherzentrale NRW Ende November zum zweiten Mal eine Infoveranstaltung für Geflüchtete und ehrenamtliche Laien-Sprachmittler*innen an.

Organisiert wurden die zwei Workshops vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Siegen und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

In jeweils zwei Workshops im Kulturhaus LYZ bekamen die insgesamt gut 40 Teilnehmenden z.B. Einblicke in den verbraucherrechtlichen Alltag im Herkunftsland der Geflüchteten und Konsumkompetenzen zum Zeitpunkt der Flucht, Hinweise zur Übersetzung von verbraucherrechtli-



chen Fachbegriffen oder allgemeine Informationen zu den Hürden im neuen Konsumalltag.

Dank der Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen war diese Fortbildung ein kostenloses Angebot.

tb



(v.l.) Jens Kamieth, stv. Bürgermeister der Stadt Siegen, Yvonne Partmann, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums und der Politologe und Impulsredner aus Berlin, Guillermo Ruiz Torres, im gut besuchtem LYZ.
Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein

Herausforderungen der EU-Binnenmigration auf Fachtag thematisiert

Noch immer weiß die Gesellschaft nicht viel über Sinti und Roma. Die meisten glauben zu wissen, dass es sich um irgendeine osteuropäische Volksgruppe handelt, von denen viele teilweise als Nomaden leben und umherziehen. Klischees wie diese, halten sich hartnäckig in unserem Denken und spiegeln die Wahrheit nicht ansatzweise wider.

„Viele Roma gehen zur Universität, arbeiten in guten Berufen und leben in ganz normalen Wohnungen. Den einen geht es gut, den anderen nicht so sehr, so wie das in jeder Volksgruppe der Fall ist. Der Unterschied ist, dass es für Roma immer noch viel schwieriger ist, Zugang zu diesem ‚normalen‘ Leben zu bekommen“, bedauert Ali Ismailovski, Vorstandsmitglied des Flüchtlingsrates NRW.

Sein Portrait war Teil der Ausstellung „Ungesehen – Lebensgeschichten von Sinti und Roma in Nordrhein-Westfalen“, die im Foyer des Kreishauses in Siegen zu sehen war. Begleitend dazu fand der Fachtag „EU-Binnenmigration aus Südosteuropa: Herausforderungen und Handlungsansätze“ im Kulturhaus LYZ statt. Im Fokus stand unter anderem auch der Abbau von Klischees und Vorurteilen.

Bei Sinti und Roma handelt es sich keinesfalls um eine homogene Gruppe. Es bestehen starke kulturelle, soziale, religiöse, sprachliche, historische und regionale Unterschiede. Sie sind weltweit anzutreffen. Der Grund für diese globale Zersplitterung ist nicht, wie von vielen behauptet, ein Wandertrieb, sondern Sinti und Roma waren und sind durch Kriege, Verfolgung, Vertreibung und aus wirtschaftlicher Not zu dieser Wanderung gezwungen worden. In Deutschland leben sie schon seit ca. 600 Jahren und sollten eigentlich ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft sein.

Herausforderungen und Probleme für südosteuropäische Zuwanderer gibt es aber viele: Diskriminierung, ungerechte Bezahlung, Ausbeutung und kein Vertrauen in Behörden. Viele

Was wissen wir eigentlich über Sinti und Roma?

müssen noch immer täglich um ihre Menschenrechte kämpfen, selbst im Fortschrittsland Deutschland. Daher bot der Fachtag auch eine Gelegenheit mit vielen bundesweit agierenden Partnern ein Bewusstsein für diese Probleme zu schaffen und dem ganzen Thema eine Plattform zu geben. Die Teilnehmer erarbeiteten im Laufe des Tages Handlungsansätze um Fachkräften Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit diesen Herausforderungen umgegangen werden kann.

Aus ganz Deutschland kamen Akteure aus den Bereichen Schule, Jugendamt, Polizei, Gewerkschaft oder Arbeitsamt zum Austausch ins Kulturhaus LYZ in Siegen zusammen. Organisiert vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein in Kooperation mit dem Kompetenzteam NRW und der Universitätsstadt Siegen standen an diesem Tag zahlreiche Workshops und Plenardiskussionen auf dem Programm.

Unter den Referenten waren Roma und Nicht-Roma, unter anderem Mitarbeiter des Deutschen Gewerkschaftsbunds, Sozialarbeiter und Politologen. Sie berichteten aus ihrer Praxis und von ihren Lebenserfahrungen. Anfang des Jahres ist eine Folgeveranstaltung in Planung, um in unterschiedlichen Formaten Themen und Handlungsansätze zu vertiefen.

*Manuel Freudenstein,
Pressestelle des Kreis Siegen-Wittgenstein*



In diesem Workshop berichtete Anna Szot vom Deutschen Gewerkschaftsbund und Stephanie Beinerling vom Kommunalen Integrationszentrum (im Bild) über Zugänge zum Arbeitsmarkt.

Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein



Foto: Lali Mgaloblishvili

Salad oliwieh

ZUTATEN FÜR 6 PERSONEN

- ½ Hähnchen oder 3 Keulen
- ½ kg Kartoffeln, fest kochend
- 3 Eier, hart gekocht
- 100 g grüne Erbsen (Konserve)
- 100 g eingelegte Gurken
- 60 ml Mayonnaise
- 1 mittelgroße Möhre
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 1 EL Zitronensaft
- 1 Bund Petersilie
- 1 EL Olivenöl
- 1 Prise Meersalz
- 1 Prise Pfeffer

Hähnchenfleisch in einem Sud aus Möhre, Zwiebel, in grobe Stücke geschnitten und der zerkleinerten Petersilie leicht gesalzen ca. 45-60 Minutengaren.

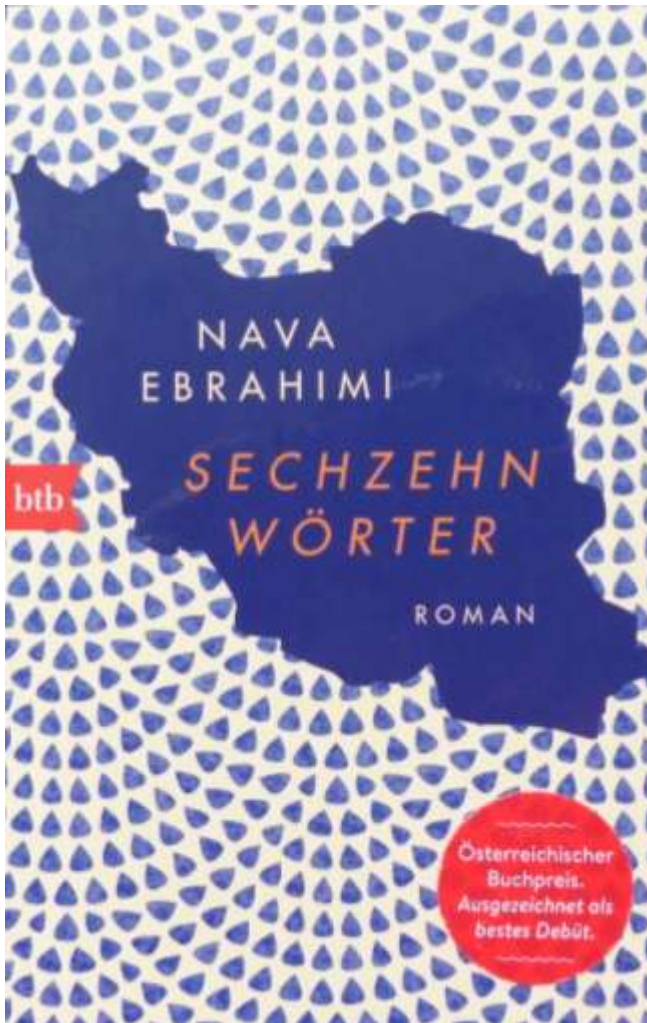
In der Zwischenzeit Kartoffel und Erbsen weich kochen. Die Eier hart kochen. Ausgekühltes Hähnchenfleisch von

den Knochen lösen und klein schneiden und zusammen mit den weich gekochten Kartoffeln und den hartgekochten Eiern in eine Schüssel geben und so fein wie möglich (breiartige Masse) stampfen.

2/3 der weichgekochten Erbsen, 2 in Würfel geschnittene Gurken, die Hälfte der Mayonnaise, Zitronensaft und das Olivenöl dazugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Masse auf einer ovalen Platten brotlaibförmig anrichten. Die Oberfläche glatt streichen und den Rest der Mayonnaise als dünne Schicht darüber verteilen. Zum Abschluss mit Erbsen, Gurken und Tomaten garnieren. Vor dem Servieren 2 Stunden kalt stellen.

Guten Appetit!



„Sechzehn Wörter“ - Nava Ebrahimi

Nava Ebrahimi studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln und arbeitete unter anderem als Redakteurin bei der Financial Times Deutschland und der Kölner StadtRevue sowie als Nahost-Referentin für die Bundesagentur für Außenwirtschaft. Seit 2012 lebt sie mit ihrer Familie in Graz. Für ihren ersten Roman Sechzehn Wörter wurde sie im Rahmen der Verleihung des Österreichischen Buchpreises 2017 mit dem mit 10.000 Euro dotierten Debütpreis ausgezeichnet.

Es gibt Wörter, die wir nicht kennen. Deren Bedeutung wir aber erahnen. Als hätten sie schon immer in uns gewohnt. Und manchmal wollen sie endlich ausgesprochen werden. Als ihre Großmutter stirbt, diese eigenwillige Frau, die stets einen unpassenden Witz auf den Lippen hatte, beschließt Mona, ein letztes Mal in den Iran zu fliegen. Gemeinsam mit ihrer Mutter wagt sie die Reise in die trügerische Heimat. Die Fahrt wird für Mona zu einer Konfrontation mit ihrer eigenen Identität und ihrer Herkunft, über die so vieles im Ungewissen ist.

eh

„Verfluchte anatolische Bergziegenkacke“ - Hatice Akyün

Hatice Akyün ist eine freie deutsche Journalistin und Schriftstellerin türkischer Herkunft. Im Herbst 2013 bekam sie den Sonderpreis für Toleranz und Integration der Initiative Hauptstadt Berlin und 2017 den Helmut-Sontag-Preis verliehen.

Wutausbrüche und Liebeserklärungen - Hatice Akyün geht den Dingen auf den Grund und sagt von sich, dass ihr „Herz deutsch und ihre Seele türkisch“ sei. In ihrer deutschen Heimat passieren seltsame, unverständliche, nicht nachvollziehbare und völlig unsinnige Dinge, und manchmal kann sie sich nur mit einem kräftigen Fluch helfen: „Verfluchte anatolische Bergziegenkacke“ - wobei, in der Türkei ist ein solcher Fluch völlig unbekannt. Und weil das Leben, der Alltag und die Politik schon kompliziert genug sind, bittet sie ihren anatolischen Vater mit seinem unerschöpflichen Schatz an Sprichwörtern um Hilfe. Denn was sie mühsam zu erklären versucht, bringt er mit einem klugen und unkomplizierten Satz auf den Punkt. Eben: „Oder wie mein Vater sagen würde.“

eh



Fotos: Emetullah Hokkaömeroglu

Silvester in anderen Ländern: Kulturelle Vielfalt

Wir nähern uns mit schnellen Schritten einem weiteren Silvesterabend. Typische Silvesteressen wie Raclette und Fondue gefolgt von einem Glas Sekt und jeder Menge Süßigkeiten und Fingerfood begleiten uns in Deutschland bis Mitternacht und darüber hinaus. Bleigießen oder der Filmklassiker „Dinner for One“ vertreiben vielen die letzten Stunden bis zum Jahreswechsel, bevor der Himmel vom Feuerwerk hell erleuchtet und mit Sekt oder Champagner auf Erfolg im neuen Jahr angestoßen werden. So sieht ein typischer Silvesterabend in Deutschland aus.



Fotos: Matthias Hess

Silvester wird zwar weltweit in fast allen Ländern jeweils am Abend des 31. Dezembers gefeiert, aber jedes Land hat dafür andere Traditionen, Rituale oder Bräuche. So wird Silvester in anderen Ländern gefeiert:

Silvester in Italien

Hier ist rote Unterwäsche in der Neujahrsnacht ein absolutes Muss. Wer glücklich und erfolgreich sein möchte, sollte mit roter Wäsche ins neue Jahr „rutschen“. Kaufhäuser und Dessous-Läden stellen daher jedes Jahr spätestens kurz nach Weihnachten ihre Wäscheauslage um. Egal ob Spitzenhöschen oder Boxershorts - Hauptsache

rot. Zu essen gibt es traditionell Schweinshaxe mit Linsen. Da Linsen an Münzen erinnern, verspricht ihr Verzehr Reichtum und Wohlstand.

Silvester in Frankreich

Wer den Jahreswechsel in Frankreich verbringt, darf keine ausgelassenen Feiern oder buntes Feuerwerk erwarten. In den meisten Orten des Landes geht es in der Silvesternacht relativ ruhig zu. Statt mit Böllern und Raketen wird das neue Jahr gewöhnlich kulinarisch mit Champagner, Stopfleber (Foie gras) oder Austern begrüßt. In Städten wie Paris ist die Böllerei sogar ganz untersagt. Die größte Silvesterparty steigt in der Regel auf der Pariser Prachtstraße Champs-Élysées. Dort feiern um Mitternacht Hunderttausende und wünschen sich „Bonne année“ (Gutes Jahr).

Silvester in Spanien

Hier gehören unbedingt Weintrauben zur Neujahrsnacht, die Glück bringen sollen. Um Mitternacht schieben sich viele Spanier bei jedem Glockenschlag eine Traube in den Mund. Wer sich verzählt, dem steht im neuen Jahr Unheil bevor. Supermärkte bieten für die Silvesternacht eigens Konservendöschen mit zwölf Trauben an. Wenn man es nicht schafft, das spezielle Fingerfood bis zum letzten Glockenschlag zu verzehren, droht im neuen Jahr großes Unglück.

Silvester in Tschechien

Hier gießen viele Familien Blei, um in die Zukunft zu schauen - noch älter aber ist der Brauch, einen Apfel zu halbieren und am Kerngehäuse das Schicksal abzulesen. Bilden die Kerne ein Kreuz, droht Unheil; in Sternform stehen sie für Glück. Finanziellen Erfolg soll nach tschechischer Tradition ein Mitternachtsessen mit Linsen bringen, die Geld symbolisieren.

Silvester in Großbritannien

Hier zündet an Silvester kaum jemand ein Feuerwerk - richtig geschossen wird im Königreich bereits am 5. November, dem Tag an dem der Offizier Guy Fawkes ein Attentat auf König Jakob I. versuchte. Organisierte Feuerwerke gibt es zu Silvester jedoch auch in Großbritannien. **Das wohl größte steigt am Londoner Riesenrad „London Eye“.** Dort versammeln sich Jahr für Jahr hunderttausende Menschen, um das pompöse Lichterspiel zu bestaunen. Das Spektakel wird auch live im Fernsehen übertragen.

Silvester in Griechenland

Zum Neujahrsfest wird hier gezockt. Egal ob im Kasino oder zuhause mit Freunden oder Verwandten: Die Griechen geben sich an Silvester dem Glücksspiel hin. Statt Böllern und Raketen, stehen vor allem Karten- und Würfelspiele ganz hoch im Kurs. Wer gewinnt, hat sich einen Glücksbringer für das folgende Jahr erspielt. Wer gewinnt, soll das ganze Jahr über Glück haben. Wer nicht gewinnt, kann wenigstens auf Glück in der Liebe hoffen.

Silvester in Dänemark

Was bei uns eher zum Polterabend bekannt ist, ist in Dänemark eine Silvestertradition, die geliebten Personen Glück bringen soll. Wie geht das? Man nimmt Geschirr

Thema: Allerlei Kulturelles

und wirft es vor die Haustür der Personen, denen man im neuen Jahr Glück bescheren möchte. Umso mehr Geschirr geworfen wird, umso mehr Glück hat diese Person dann. Punkt Zwölf und mit dem ersten Uhrenschlag im neuen Jahr springen die Dänen auch gern von einem Stuhl. Das soll Glück bringen (in dem Fall dann für sich selbst). Geliebte Tradition der Dänen zu Silvester sind weiterhin die Neujahrsansprache der Königin und der Glockenschlag um Mitternacht im Rathaus von Kopenhagen.

Silvester in Bulgarien

Hier geht es mit Schlägen auf den Rücken ins neue Jahr - sie sollen Gesundheit und Reichtum bringen. Für diesen weit verbreiteten Neujahrsbrauch wird ein Ast des Kornelkirschbaums bunt geschmückt, der so zu einer „**Surwatschka**“ wird. In der Silvesternacht und am Neujahrstag gehen Kinder von Haus zu Haus und schlagen damit die Bewohner*innen auf den Rücken. Dabei wünschen sie nach alter Tradition ein gesundes, glückliches, fruchtbares und reiches neues Jahr. Dafür bekommen sie kleine Geschenke wie Bonbons, Kuchen, Früchte oder Kleingeld.

Silvester in den USA

Grundsätzlich feiern die Amerikaner Silvester ganz ähnlich wie die Europäer. Viel Party und ein Feuerwerk sind dafür unerlässlich. Hinzu kommen am letzten Tag des Jahres verschiedene Bräuche, wie zum Beispiel der Verzehr von Linsen oder einer Linsensuppe. Diese Tradition soll Glück bringen und viel Geld für das nächste Jahr sichern. Ein **anderer Brauch wird „nothing goes out“ genannt. Hier gilt die Regel, dass an Silvester nichts das Haus verlassen darf – auch nicht der volle Müllsack. Wer sich nicht daran hält, wird dem Aberglauben nach im kommenden Jahr von Pech und Unglück verfolgt.**

Silvester in Argentinien

Hier, auf der Südhalbkugel, treffen sich die meisten Menschen bei hochsommerlichen Temperaturen am frühen Abend mit Freunden und kochen, essen und reden bis Mitternacht. Um Punkt 0.00 Uhr bricht ein atemberaubendes Feuerwerk los. Tausende Menschen stehen auf den Flachdächern ihrer Häuser, um das Spektakel besser sehen zu können. Zu gutem heimischen Sekt heißt es dann **„Feliz Año Nuevo!“ (Frohes Neues Jahr!). Wer Lust hat, kann sich dann ab etwa 2.00 Uhr morgens in Clubs und Bars vergnügen. Aber Vorsicht: Schon von 8.00 Uhr an brennt einem die Sonne gnadenlos auf den verkaterten Kopf.**

Silvester in Russland

Die russisch-orthodoxe Kirche richtet sich nach dem Julianischen Kalender. Das bedeutet, dass Silvester vor Weihnachten gefeiert wird. Am 31. Dezember reist Väterchen Frost von Sibirien nach Russland und bringt Geschenke. Begleitet wird er von seiner Enkelin Snegurotschka, was übersetzt so viel wie Schneeflocke bedeutet. Dieser gilt als der wichtigste Feiertag des Landes! Weihnachten wird erst in der Nacht zum 7. Januar gefeiert, Neujahr ist erst am 13. Januar.

Silvester in China

In China werden eine Stunde vor Mitternacht Fenster und Türen geöffnet, damit das Glück einziehen kann und ins Haus der Familie eintreten kann. In vielen chinesischen Städten gibt es dann auch prachtvolle und farbenfrohe Umzüge. Diese orientieren sich dann an dem Sternzeichen, dessen Jahr dann beginnt (z.B. 2020, das Jahr der Ratte). Gefeiert wird mit der ganzen Familie. Dazu reisen die meisten Chinesen nach Hause (aus der Stadt aufs Land zu ihren Eltern), was zum Teil einer Völkerwanderung gleicht. Dort gibt es dann z.B. kleine Teigtaschen in Form alter chinesischer Geldstücke. Das soll Wohlstand im neuen Jahr bringen.

Silvester in Japan

Glück im Allgemeinen wünschen sich auch die Japaner. Und auch hier wird nichts dem Zufall überlassen: Zum Jahreswechsel kommen in Japan nämlich Mochis und Reisklöße, auf den Tisch. Doch was des einen Glück, ist des anderen Leid, denn an einem solchen Kloß ist leider schon so mancher erstickt. Wer unbeschadet ins neue Jahr kommt, für den stehen die Chancen aber gut, dass dieses glücklich wird.



Silvester in Australien

Wegen seiner geografischen Lage gehört Australien zu den Ländern, in denen das neue Jahr sehr früh gefeiert wird. Wenn es in Deutschland gerade einmal 14 Uhr ist, stoßen die Australier schon auf Neujahr an. Das offizielle Feuerwerk findet in Sydney alljährlich an der Harbour Bridge statt, wo sich bis zu 1,5 Millionen Partygäste versammeln. Ganze zwölf Minuten dauert das Spektakel, je eine Minute für jeden Monat des vergangenen Jahres. Umgerechnet werden dafür jedes Jahr bis zu vier Millionen Euro investiert.

eh



Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen:
0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Wohlfahrtsverbände

Integrationsagentur –
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 0
www.awo-siegen.de
Emetullah Hokkaömeroglu
Tel.: 0271/33 86 28 0

Integrationsagentur –
Caritasverband Siegen-Wittgenstein
e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Lisa Höfer – Tel.: 0271/23 60 23 0

Integrationsagentur – Diakonie in
Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Linda Hartmann – Tel.: 0271/50 03
10 1

Integrationsagentur/Mitglied im
Paritätischen und Servicestelle für
die Antidiskriminierungsarbeit –
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
Sandstraße 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83-0
www.vaks.info
Gül Ditsch – 0271/313 640 44

Jugendmigrationsdienst Siegen –
Internationaler Bund Soziale
Dienste GmbH –
Rathausstr. 3; 57078 Siegen
www.internationaler-bund.de
Gregor Kulawik
Tel.: 0271/485 352 3

Migrationsberatung für Erwachse-
ne – Arbeiterwohlfahrt Kreisver-
band Siegen-Wittgenstein/Olpe
Danziger Str. 2; 57223 Kreuztal
www.awo-siegen.de
Sophie Kröckel – Tel.: 02732/76 98
56 0

Migrationsberatung für Erwachsene
- Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste –
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Leyla Aslan – Tel.: 0271/50 03 10 7

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung – Caritasverband Siegen-
Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Ilse Zalewski – Tel.: 0271/23 60 21 8

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung – Verein für soziale Arbeit
und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 0
www.vaks.info
Regina Kürschner – Tel.: 0271/21 900

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 0
www.arbeitsagentur.de

Anerkennungs- und Qualifizierungs-
beratungsstelle – IQ NRW (von Ler-
Net Bonn/Rhein-Sieg e.V.)
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-
in-deutschland.de

Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge (BAMF)
Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg
Hotline: 030/8 15 11 11
www.bamf.de

Industrie- und Handelskammer
(IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/ 33 02 0
www.ihk-siegen.de

Kreishandwerkerschaft Westfalen-
Süd, Geschäftsstelle Siegen
Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ)
Siegen – Bundesagentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Erwerbslosenberatung – Diakonie in
Südwestfalen Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Eva Sondermann – Tel.: 0271/50 03
24 2

Erwerbslosenberatung –
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
Sandstr. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 –0
www.vaks.info
Gül Ditsch – Tel.: 0271/31 36 40 44

Integration Point Siegen – Jobcenter
Kreis Siegen – Wittgenstein
Friedrichstr. 20; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 94 77
www.jobcenter-kreis-siegen-
wittgenstein.de

Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
www.awo-siegen.de

Beratungsstelle für hörgeschädigte
Menschen—Diakonie in Südwestfa-
len gGmbH Soziale Dienste –
Friedrichstraße 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 27 0
www.beratungsdienste-diakonie.de
harald.wuerlich@diakonie-sw.de

Büro Behindertenbeauftragte*r—
Universtitätsstadt Siegen,
Rathaus Weidenau;
Weidenauer Str. 211-213; 57076
Siegen
Tel.: 0271/404 0
A-J: Regina Weinert (Zimmer E9)
Tel.: 0271/404-21 40
E-Mail: r.weinert@siegen.de
K-Z: Rainer Damerius (Zimmer E7)
Tel.: 0271/404-21 42
E-Mail: r.damerius@siegen.de

Integrationsfachdienst—
RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 50
www.reselve.de
r.peya@ifd-siegen-olpe.de

Verein INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 290-0
www.invema-ev.de
E-Mail: c.hesse@invema-ev.de

Beratung für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Beratungsstelle an der
DRK-Kinderklinik Siegen
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Eltern—Deutscher Kinder-
schutzbund
Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de

Weitere Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle—Kreis Siegen-
Wittgenstein
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Psychosoziale Beratungsstelle für
Lesben, Schwule und Transsexuelle
Menschen und ihre Angehörigen
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/5 32 97
www.andersroom.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/
siegen

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein
e.V.
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) -
Universtitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 211-215; 57076
Siegen
Tel.: 0271/404-23 33
www.siegen.de

Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern—
Evangelische Jugendhilfe
Friedenshort GmbH
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder,
Jugendliche und Eltern—
Kreis Siegen—Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 32 74 0
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle—
Evangelischer Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de

föbe—Gesellschaft zur Förderung
und Betreuung von Jugendlichen
und Erwachsenen mbH
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen Siegen—
Olpe
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für
Familien- und Jugendhilfe (RSD) -
Kreis Siegen—Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Zeitpaten für Kinder—
Bezirksverband der Siegerländer
Frauenhilfe
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume
GmbH
Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in
Not— VAKS e.V.
Moltkestr. 11, 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/41 33
www.maedchen-in-not.de



Café Mayla—Frauenfrühstück
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Frauenberatungsstelle—
Frauen helfen Frauen e.V.
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschafts-
bund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und
Wissenschaft,
Kreisvereinigung Siegen
Hermelsbacher Weg 50; 57072 Sie-
gen
Tel.: 0271/55 92 7
www.siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, Ver-
waltungsstelle Siegen– Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de

Ver.di –
Vereinte Dienstleistungsgewerk-
schaft e.V. Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Beratungsstelle für Wohnungslose—
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 33 43
www.wohnungslosenhilfe-
diakonie.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle—
Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr.
215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 22 11
www.siegen.de

Schuldnerberatung—Diakonie in
Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 24 5
www.beratungsdienste-diakonie.de

Schuldner- und Insolvenzberatung
—Caritasverband Siegen-
Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602 0
www.caritas-siegen.de

Wohnungsvermittlung—
Universitätsstadt Siegen—
Rathaus Weidenau;
Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 29 22
www.siegen.de

Hilfe im Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH)
im Jugendamt der Universitätsstadt
Siegen
Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 23 33
www.siegen.de

Integration

Integrationsbeauftragter—
Universitätsstadt Siegen, Geschäfts-
bereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213;
57076 Siegen
Torsten Büker—Tel.: 0271/404 14 00
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum
des Kreises Siegen—Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 23 20
www.siegen-wittgenstein.de

Querschnittsaufgaben—
Universitätsstadt Siegen, Geschäfts-
bereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213;
57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Schwerpunkt Sprache und
interkulturelle Bildung (SiB) im Haus
der interkulturellen Bildung
Hüttenstr. 14; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 087 44
www.siegen.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen
Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 100
www.aktives-museum-
suedwestfalen.de

Apollo Theater Siegen
Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 71 0
www.mgk-siegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 59 3
www.integration-siegen.de

Atatürkverein Siegerland e.V.
Weidenauer Str. 87; 57076 Siegen
Tel.: 0271/38 69 07 77
www.integration-siegen.de

Förderverein für die spanischsprachige katholische Gemeinde Siegen und Umgebung e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen
www.integration-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.
Tel.: 0271/23 30 14 4
www.gdcfsiegen.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
E-Mail: tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen -
E-Mail: MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen
E-Mail: pgs_info@gmx.de

Russisch Deutscher Kulturverein Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-kulturzentrum.de

Russischer Club e.V.
Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/295 838 93
www.huettental.wordpress.com

Stelle Chiare e.V.—Förderverein der italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90
57072 Siegen
E-Mail: syrischegemeindesiegen@gmail.com
Tel.: 0162/920 38 77

TÜDEV e.V.—Türkisch-Deutscher-Elternverein
Wenschstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/88 38 924
www.tuedev.eu

Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/30 32 91 0
www.integration-siegen.de

Sprache (niedrigschwellige Deutschkurse) *Angaben ohne Gewähr*

Deutsches Rotes Kreuz
Kursort: Feldwasserstr. 9; 57250 Netphen-Dreis-Tiefenbach
Isolde Gomborg—Tel.: 0170/28 15 38 1
Montags-freitags, vormittags von 10:00-12:00 Uhr,
7 Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen von A0 bis B1

Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Soziale Dienste
Kursort: Ev. Familienzentrum Klafeld Koomannsstr. 8 (Gemeindehaus, 1. Etage); 57078 Siegen-Geisweid
Anna Butzek—Tel.: 0271/50 03 10 1
Deutsch für Frauen, Montag und Mittwoch, 13:00-15:15 Uhr

Diakonie in Südwestfalen gGmbH, Soziale Dienste

Kursort: „KIQ - KulturIntegrations-Quartier“ Koblenzer Str. 90;
57072 Siegen
Anna Butzek—Tel.: 0271/50 03 10 1
Deutsch für Frauen: Dienstag und Freitag, 09:00-11:00 Uhr

Ev. Ref. Kirchengemeinde Wilnsdorf-Rödgen
Rathausstr. 7; 57234 Wilnsdorf
Sonja Sabel—Tel.: 0151/681 220 68
E-Mail: s.sabel@evkg-roewi.de
Sprachkurs gemischt—auf Anfrage Internetadresse

Freie evangelische Gemeinde Siegen-Mitte
Friedrichstr. 83-85; 57072 Siegen
Hannelore Schneider-Meyer—Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs Dienstag und Donnerstag 09:30-11:30 Uhr, gemischter Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene Dienstag und Donnerstag 09:30

Hausaufgabenhilfe Zinsenbach e.V.
Zur Zinsenbach 48 (1. Etage); 57076 Siegen-Weidenau
Sabine Simons—Tel.: 0176/41 17 84 15
E-Mail: sabine.simons1@gmail.com
Deutsch für Frauen (mit Kleinkindern), Anfängerinnen, Mittwoch: 09:15-10:15 Uhr

Heimatverein Achenbach
Achenbacherstr. 115; 57072 Siegen
Mario Bernshausen—Tel.: 0271/234 193 62
Anfänger und Fortgeschrittene, Montag-Freitag 09:30-13:00Uhr

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein
In Kooperation mit dem Sozialen Dienst Frauenhilfe und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Müchler
Tel.: 0271/33 00 50 6



E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de

Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern (mit Kinderbetreuung), Dienstag 10:00-12:00 Uhr

Kommunales Integrationszentrum
Hausaufgabenhilfe Zinsenbach e.V.
Zur Zinsenbach 48 (1. Etage); 57076 Siegen-Weidenau

Ingrid Jansen-Greifenstein—Tel.: 0271/333 23 27

Fortgeschrittene, Montag, Dienstag, Freitag 09:30-11:30 Uhr

Kommunales Integrationszentrum
BlueBox Siegen
Sandstr. 54; 57072 Siegen
Ulrike von Büнау—Tel.: 0271/333 23 27
Fortgeschrittene, Dienstag und Donnerstag 09:00-11:00 Uhr

MultiKulti e.V.
Tiergartenstr. 13; 57072 Siegen
Fadi Khodr—E-Mail: fadi74@gmx.de
Dienstag 16:30-18:30 Uhr
Mittwoch 16:30-18:00 Uhr

Verein Alter Aktiv e.V.
Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/233 94 25 (AA)
0151/151 489 55 (privat)
Integration-Aktiv. Orientierung,
Deutsch und Nachhilfe.
Montag: 15:00-19:30 Uhr
Mittwoch 16:00-19:30 Uhr

Volkshochschule Siegen
Kursort: Gärtnerstr. 24, 57076 Siegen-Weidenau
Ulrike Berens—Tel.: 0271/404 30 46
Deutsch als Fremdsprache,
www.vhs-siegen.de/programm/sprachen/deutsch-als-fremdsprache/
Deutschkurs Dienstag:
10:00-11:30 Uhr
Konversationskurs Mittwoch:
10:00-11:30 Uhr, Alle Kurse Kostenpflichtig, nur mit Anmeldung

Sport

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. —
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/41 11 5
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Weiterbildung und Qualifizierung

Die 2. Chance – Schule geht weiter!
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de

IB Internationaler Bund West
gGmbH
Sandstr. 26, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Regionale Schulberatung—Kreis
Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke—
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 22 0
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informations-
stelle für Selbsthilfegruppen, Kir-
chenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Suchtberatungsstelle— Arbeiter-
wohlfahrt Kreisverband Siegen-
Wittgenstein/Olpe
Hindenburgstr. 8; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 0
www.suchthilfe-siegerland.de

Schwangere

Anerkannte Beratungsstelle für
Schwangerschaftskonflikte,
Sexualpädagogik und Familien-
planung des Kirchenkreises Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/250 28 52
www.efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte
Schwangerschaftskonflikt- und
Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 261
www.donumvitae-siegen.de

Schwangeren- und Schwanger-
schaftskonfliktberatung des Kreises
Siegen-Wittgenstein
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 27 04
www.siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erz-
bistum Paderborn – Anerkannte
Beratungsstelle für Schwangere des
Sozialdienstes kath. Frauen e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/232 52 17 2
www.skf-siegen.de

Schwere Erkrankung und Lebensende

Ambulanter Kinderhospizdienst
Siegen
Wellersbergstr.60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für
Ambulante Hospizarbeit—
Caritasverband Siegen Wittgenstein
Haardtstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/23 602 62
www.caritas-siegen.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für
Flüchtlinge
Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 01 15 12
www.psz-siegen.de

Traumaambulanz—DRK-
Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 6 99
www.drk-kinderklinik.de

Schule

Aus- und Weiterbildungszentrum
Bau
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
info@awz-bau.de
www.awz-bau.de

Berufsbildungszentrum (bbz)
der IHK Siegen e.V.
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe,
Hauswirtschaft und Sozialpädago-
gik des Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 17;
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises
Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

Berufskolleg Wirtschaft und
Verwaltung des Kreises
Siegen-Wittgenstein
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de

Beratungsservice Weiterbildung—
Kreis Siegen Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

bfw – Unternehmen für Bildung,
gemeinnützige Bildungseinrichtung
des DGB GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/500 69 67 8
www.bwf.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Sie-
gen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de

BIZ – Berufsinformationszentrum
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 249
www.arbeitsagentur.de

DAA – Deutsche Angestellten-
Akademie GmbH
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de

Katholisches Jugendwerk
Förderband e.V.
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 28
www.foerderband-siegen.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 219 0
www.tuv.com

Volkshochschule der Siegen
KrönchenCenter; Markt 25; 57072
Siegen
Tel.: 0271/404 3000
www.vhs-siegen.de

Volkshochschule
Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 15 19
www.siegen-wittgenstein.de

Wirtschafts- und Beschäftigungs-
förderung—Kreis Siegen-
Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

*Liebe Leserinnen und Leser,
Uns ist bewusst, dass wir nicht
alle wichtigen Kontakte
aufgenommen haben.
Bitte senden Sie uns doch die
Fehlenden! Gerne nehmen wir
sie in der nächsten MiGazette
Ausgabe auf.*

Januar

01.01. Neujahr

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums **erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt** wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, **der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht**. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

14.01.-15.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische **Erntedankfest, was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen**.

27.01. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er nimmt Bezug auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Februar

04.-07.02. Neujahrsfest China: Chinesisches Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Das Frühlingsfest ist auch die wichtigste Feier für Familien. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und die schöne Erholung zu feiern. Dabei erholt man sich mit der Familie und wünscht sich viel Glück und Erfolg im kommenden Jahr.

15.02. Parinirvana: Am Nirvanatag, wie dieser Feiertag auch genannt wird, wird nicht der Tod Buddhas gefeiert, sondern das Erlöschen aus dieser Welt und der Beginn einer neuen Art von Existenz. Buddhisten begehen diesen Tag häufig durch das Lesen des Nirvana-Sutra in dem die letzten Tage Buddhas beschrieben werden. Auch an diesem Tag wird viel meditiert und es werden Klöster und buddhistische Tempel aufgesucht.

24.02. Fastnacht: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude bis zum Aschermittwoch. 26.02. Aschermittwoch: Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte.

März

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

09.03.-10.03. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

09.03.-10.03. Holifest: Ein indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats. An diesem Tag scheinen alle Barrieren durch Geschlecht, Alter und gesellschaftlichen Status aufgehoben. Es wird ausgelassen gefeiert und man besprengt und bestreut sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser und gefärbtem Puder.

20.03.-21.03. Neujahrsfest: Das Fest hat seine Wurzeln im iranischen Kulturraum und wird dort als Neujahr gefeiert. Viele Baha'i persischer Herkunft lassen diese Kulturelemente in das Nouruz-Fest einfließen, die jedoch kein Teil der Baha'i-Religion als solches sind.

20.03. Newroz: Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Nouruz wird weltweit am 20. März 2020 gefeiert. Geläufig ist auch der Name Nowruz, was "Neuer Tag" bedeutet. Es findet jährlich zur Tag- und Nachtgleiche im Frühling statt, weshalb das genaue Datum variiert.

April

08.04. Internationaler Romatag: Der Internationale Roma-Tag erinnert an den ersten Internationalen Roma-Kongress, der 1971 in London stattgefunden hat.

08.04.-16.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

09.04. Gründonnerstag: Tag der Einsetzung der Eucharistie im **Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern** feierte.

10.04. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt an diesem Tag der Kreuzigung von Jesus.

12.04.-23.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesus, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

19.04. Orthodoxes Osterfest: Orthodoxe Christen feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten. Das orthodoxe Ostern – in den Ostkirchen auch *Pascha* genannt – findet einige Tage nach dem Osterfest der westlichen Kirchen statt, da für die Bestimmung des Datums der Julianische Kalender verwendet wird.

21.04.-02.05. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

21.04. Jom haScho'a-Gedenktag: **„Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum“ ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer**.

23.04. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam.

23.04. Türkisches Kinderfest: Ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei, der im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk eingeführt wurde. Seit 1979 trägt der Feiertag den erweiterten Titel "Internationales Kinderfest" und wird auch in anderen Ländern gefeiert.

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung **in vielen Ländern gefeiert**.

06.05. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen **Georg. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei**.

09.05. Ende 2. Weltkrieg in Europa, Europatag.

21.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus.

24.05.-26.05. Ramadan Fest

28.05.-30.05. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündigung der Zehn Gebote

31.05. Pfingsten

Juni

01.06. Internationaler Kindertag

20.06. Weltflüchtlingstag: Die UN-Vollversammlung hat den 20. Juni zum zentralen internationalen Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen. Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

28.06. Christopher Street Day

eh



Foto (Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.): v.l.n.r. Christoph Schüttler, Ute Waffenschmidt-Leng, Jonas Wipfler und Gäste

8. Überkonfessioneller Gottesdienst für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe mit anschließender Podiumsdiskussion

Bereits zum achten Mal fand ein überkonfessioneller Gottesdienst für ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe statt, welcher von einem überkonfessionellen Team aus dem Ev. Kirchenkreis Siegen, dem katholischen Dekanat Siegen, verschiedenen Freikirchen und der Integrationsagentur des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. vorbereitet wurde.

Während des Gottesdienstes – der unter dem Motto „Dass Du unter seinen Flügeln Zu-Flucht hättest“ in der katholischen Kirche St. Michael gefeiert wurde - hatten die ca. 35 Besucher die Möglichkeit, sich segnen zu lassen. André Schmidt, Sozialdezernent der Stadt Siegen, hielt das Grußwort und dankte den Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Prädikant Dirk Hermann, Pfarrer Ludwig Reffelmann und Gemeindefereferentin Alexandra Podstawa (St. Michael) sowie Pastor Peter Krusemark (EFG Weststraße) gestalteten den Gottesdienst.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand eine Podiumsdiskussion mit Jonas Wipfler, Referent für Migration und Menschenrechte bei Misereor in Berlin, und Pfarrerin Ute Waffenschmidt-Leng mit dem Thema „Unter welchen Umständen findet man Zuflucht unter bergenden Flügeln? Fluchtursachen und Hilfen zu ihrer Überwindung“, unter der Leitung von Christoph Schüttler (Dekanat Siegen), statt.

Die beiden Gäste diskutierten u.a. darüber, dass die Rolle der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit darauf ausgerichtet ist, lokale Partner in deren Ländern dabei zu unterstützen, Bildung zu verbessern, in möglichst guten Arbeitsverhältnissen Einkommen zu erwirtschaften, Lebensgrundlagen zu erhalten oder zu verbessern und friedensstiftend zu wirken. Gleichzeitig versuche Entwicklungszusammenarbeit, unter christlicher Perspektive, den Anliegen der Partner auch in Deutschland Gehör zu verschaffen: bei Entscheidungsträgern und Politik, aber auch in den Gemeinden. Wipfler betonte, dass in der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit durch die engen Beziehungen der Partner offensichtlich sei, dass nur ein konsequenter Wechsel zu einem nachhaltigen, sozial gerechteren Leben auf der ganzen Welt einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung ungewollter Flucht - in Abgrenzung zu gewollter Migration - leisten könne. „Migration muss nicht verhindert werden, sondern es muss nach Lösungen gesucht werden, die Migration legal und strukturiert gestalten“, so Wipfler.

„Zwischen Flucht und Migration ist zu unterscheiden“ (Wipfler)

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**